

Sixt Aktiengesellschaft

Pullach

Lagebericht und Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2011

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Konzernstruktur, Konzernaktivitäten und Leistungsspektrum

Die Sixt Aktiengesellschaft fungiert als Holding des Sixt-Konzerns und ist für die strategische sowie finanzielle Steuerung der Gruppe verantwortlich. Zudem erfüllt sie verschiedene Finanzierungsfunktionen und erbringt interne Kontroll- und Beratungsleistungen, vor allem für wesentliche Gesellschaften der beiden Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing. Das operative Geschäft wird vollständig von den Geschäftsbereichen wahrgenommen, deren maßgebliche Führungsgesellschaften die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG und die Sixt Leasing AG sind.

Sitz der Gesellschaft ist Pullach, in Leipzig und am Flughafen München werden Zweigniederlassungen unterhalten.

Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern unmittelbar eingebunden.

Der Sixt-Konzern ist ein international tätiger Anbieter hochwertiger und umfassender Mobilitätsdienstleistungen. Er offeriert seinen Kunden maßgeschneiderte Produkte, die Mobilität von wenigen Minuten bis hin zu mehreren Jahren ermöglichen und die in vielen Fällen im Sinne integrierter Lösungen kombiniert werden können. Sixt ist vor allem in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing tätig und bietet darüber hinaus mehrere ergänzende Mobilitätsmodelle. Innovative internetbasierte und mobile Services unterstützen und erweitern das Produktangebot.

Im **Geschäftsbereich Autovermietung** ist Sixt mit eigenen Vermietstationen sowie über die Zusammenarbeit mit leistungsstarken Franchisenehmern und Kooperationspartnern nahezu weltweit tätig. In Deutschland besitzt Sixt einen Marktanteil von mehr als 30 % und ist somit Marktführer mit deutlichem Abstand zu seinen Wettbewerbern. An deutschen Verkehrsflughäfen, die für das Vermietgeschäft von besonderer Bedeutung sind, verfügt das Unternehmen teilweise über noch höhere Marktanteile. Die Hauptzielgruppen des Geschäftsbereichs sind Geschäfts- und Firmenkunden, die im Berichtsjahr einen Anteil von 49 % am Vermietgeschäft hatten (Vorjahr: 50 %). Darüber hinaus hat Sixt das Geschäft mit Privatkunden und Urlaubsreisenden in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestärkt. Zudem ist der Konzern im Unfallersatzgeschäft tätig.

Sixt verfügt in Deutschland über ein dichtes Netz an Servicestationen. Per 31. Dezember 2011 betrug die Anzahl der Vermietstationen 485 (Vorjahr: 510). Im Ausland ist das Unternehmen mit Servicestationen in den europäischen Kernländern Frankreich, Spanien, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Schweiz, Belgien, Luxemburg und Monaco vertreten (Sixt-Corporate Länder). Damit deckt Sixt weit mehr als 70 Prozent des europäischen Marktes durch eigene Tochtergesellschaften ab und zählt zu den größten Autovermietern in Europa. Zudem eröffnete das Unternehmen im Jahr 2011 erste eigene Vermietstationen in den USA.

Das Unternehmen ist in weiteren europäischen und in einer Vielzahl außereuropäischer Länder durch Franchisepartner vertreten (Sixt-Franchise Länder). Somit erreicht die Marke Sixt eine nahezu globale Präsenz. Per 31. Dezember 2011 umfasste die Zahl der Sixt-Servicestationen weltweit 1.846 (Vorjahr: 1.852).

Das Angebot der Sixt-Autovermietung wird durch weitere Produkte ergänzt. Dies sind unter anderem:

- **Sixt Rent a Truck:** Sixt verfügt über ein breites Angebot an Nutzfahrzeugen von kleineren Transportern über Lieferwagen bis hin zu Lastkraftwagen bis 12 Tonnen. Sixt Rent a Truck bietet Kunden umfassende Mobilitäts- und Servicepakete, die sich gezielt nach deren Bedürfnissen richten, wie z.B. Zubehör für Umzüge. Dazu gehören Wartungs- und Verschleißarbeiten sowie Ersatzfahrzeuge bei Reparatur. Darüber hinaus umfasst das Angebot je nach Kundenwunsch spezielle Fahrzeugeinbauten wie etwa für Film- und Fernsehproduktionen.
- **Sixt Ferienmietwagen:** Sixt bietet Urlaubreisenden ein internationales Angebot an Ferienmietwagen, das speziell auf den Mobilitätsbedarf in Urlaubsdestinationen ausgerichtet ist. Dabei handelt es sich um ein Prepaid-Produkt, bei dem die Kunden im Anschluss an die Reservierung eine Bestätigung für die Anmietung des gewünschten Fahrzeugs am Urlaubsort erhalten. Zusätzliche Leistungen wie Versicherungen (ohne Selbstbeteiligung), Flughafengebühren, Steuern und Kilometerleistungen sind in den wichtigen Urlaubsdestinationen meist schon im Preis inbegriffen.
- **Sixt Limousine Service:** Der Sixt Limousine Service ist ein individuelles und exklusives Mobilitätsangebot für Geschäftsreisende sowie für weitere Anlässe wie etwa Event Services, Flughafentransfers und Sightseeing. Das Produkt wird weltweit in mehr als 60 Ländern angeboten. Dafür setzt Sixt eine Flotte mit attraktiven Premiumfahrzeugen sowie nach einheitlich hohen Sixt-Standards geschulte Fahrer ein.

- **DriveNow:** DriveNow ist ein neues Premium-Carsharing-Produkt für den Mobilitätsbedarf in Großstädten. Kunden erhalten eine hochwertige Alternative zum Unterhalt eines eigenen Autos: Sie können attraktive Fahrzeuge von BMW und MINI kurzfristig anmieten und einfach an ihrem Zielort abstellen. Ergänzt wird das Angebot durch umfassende Dienstleistungen wie den BMW-Informationssdienst ConnectedDrive oder die besonders sparsame Antriebsart BMW EfficientDynamics. DriveNow ist ein Joint Venture von Sixt und BMW, beide Unternehmen sind zu jeweils 50 % beteiligt. Das Angebot ist bislang in den deutschen Großstädten Berlin, München und Düsseldorf erhältlich, weitere Metropolen in Deutschland und Europa werden folgen.
- **Integrierte Services:** Sixt ist als einziger internationaler Mobilitätsanbieter in der Lage, seinen Kunden integrierte Produkte aus Vermietung und Leasing wie das Produkt „Sixt unlimited“ zu offerieren: Kunden können jederzeit an mehr als 600 Servicestationen in Europa ein Fahrzeug für eine monatliche Pauschale nutzen. Damit eröffnen sich insbesondere für Vielreisende deutliche Zeit- und Kostenvorteile, denn gesonderte Ausgaben für ein eigenes Fahrzeug, Mietwagen, Taxis oder Parkgebühren fallen nicht mehr an. Die Nutzungsdauer beträgt bis zu zwölf Monaten. Zudem sind ein bevorzugter Service, eine Vollkaskoversicherung und in den Wintermonaten wintertaugliche Bereifung im Angebot enthalten. Eine Vorreservierungspflicht oder eine Kilometerbegrenzung gibt es nicht.
- Sixt verfügt über eine Vielzahl an engen und teils langjährigen strategischen Partnerschaften mit Unternehmen aus der Tourismus- und Mobilitätsbranche. Dadurch ist Sixt in der Lage, seinen Kunden umfassende Mobilitätsdienstleistungen sowie zahlreiche Vergünstigungen zu bieten. Die Kooperationen umfassen insbesondere Fluglinien, Hotelketten, Hotelreservierungs- und Vermarktungsvereinigungen sowie weitere Mobilitätsanbieter wie etwa den ADAC.

Im **Geschäftsbereich Leasing** konzentriert sich Sixt auf das Full-Service-Leasing, das neben dem herkömmlichen Finanzierungsleasing eine Vielzahl weiterer Dienstleistungen umfasst. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt dabei auf dem Flottenmanagement für Firmenkunden. Der Leasingbereich umfasst Leistungen wie die herstellerunabhängige Beratung bei der Fahrzeugauswahl, die Fahrzeugbeschaffung, die Wartung der Fahrzeuge über die gesamte Vertragslaufzeit, transparente Fahrzeugrückgabe-Bedingungen durch spezielle Produktangebote, Servicepakete für Schadenfälle sowie verschiedene weitere Dienstleistungen wie das Management von Kfz-Versicherung, Tankkarten, Kraftfahrzeugsteuer oder Rundfunkgebühren. Sixt setzt beim Leasing innovative, durchgehend online-basierte Lösungen ein. Dadurch wird es Fuhrparkmanagern ermöglicht, detaillierte Auswertungen sowohl zur Flotte als Ganzes als auch zu einzelnen Fahrzeugen zu erstellen, die Transparenz des Fuhrparks zu erhöhen und somit signifikante Kosteneinsparungen zu realisieren.

Die Sixt Leasing AG ist eine der größten banken- und herstellerunabhängigen Leasinggesellschaften in Deutschland. Der Geschäftsbereich ist in weiteren Ländern präsent. Eigene Tochtergesellschaften bestehen in Frankreich, Österreich, der Schweiz und seit 2011 auch in den Niederlanden. Zudem bieten Sixt-Franchisenehmer in rund 50 Ländern Leasingfinanzierungen und -dienstleistungen an.

Die Anzahl der Leasingverträge betrug per 31. Dezember 2011 im In- und Ausland 56.300 (Vorjahr: 54.100). Von dem Vertragsbestand entfielen 96 % (Vorjahr: 95 %) auf das Full-Service-Leasing oder Flottenmanagement.

Essenziell für den Ausbau der Produktpaletten der Geschäftsbereiche ist die Weiterentwicklung innovativer Mobilitätsdienstleistungen im Online- und im Mobile-Bereich. Somit wird es möglich, frühzeitig auf neue Trends zu reagieren und das Angebotsspektrum durch entsprechende Services zu ergänzen. Dazu gehören die kontinuierliche Anpassung der Websites der Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing an den aktuellen Stand der Technik sowie an die Wünsche und Anforderungen der Kunden. Dazu zählen ferner die Entwicklung spezieller Applikationen für Smartphones und Tablet-PCs und auch die Präsenz des Sixt-Konzerns in eigenen Internet-Blogs und sogenannten sozialen Netzwerken wie Facebook zum Zweck einer intensiveren Kommunikation mit Kunden und einer breiten Öffentlichkeit.

Sixt nimmt in diesem Bereich eine Vorreiterrolle ein: So war Sixt eine der ersten Autovermietungen weltweit, die eine Applikation für das Smartphone Apple iPhone anbot. Inzwischen erfolgen mehr als 50 % der Buchungen in der Autovermietung per Internet und Mobile Services.

2. Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Als international tätiger Konzern mit der Sixt Aktiengesellschaft als börsennotierter Holding an der Spitze stehen die Geschäfte der Sixt-Gesellschaften unter dem Einfluss einer Vielzahl verschiedener Rechtsordnungen und Verordnungen. Dabei handelt es sich um Vorschriften in den Bereichen Straßenverkehr, Umweltschutz und öffentliche Ordnung sowie um Steuer- und Versicherungsgesetze und Regularien für die Kapital- und Finanzmärkte.

Wirtschaftlich ist der Konzern von den allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängig, welche vor allem die Ausgabenbereitschaft der Geschäftsreisenden sowie den Konsum von Privatkunden und die Investitionsbereitschaft von Unternehmen beeinflussen. Ebenso können außergewöhnliche wirtschaftliche Entwicklungen wie etwa die Verwerfungen an den Finanzmärkten in den Jahren 2008 und 2009 oder die im Berichtsjahr eskalierte Staatsschuldenkrise in Europa Einfluss auf die Geschäfte des Sixt-Konzerns nehmen.

3. Unternehmenssteuerung und Unternehmensziele

Der langfristige Unternehmenserfolg der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns wird an definierten finanziellen Steuerungsgrößen gemessen. Zudem sind nicht-finanzielle Leistungsindikatoren von Bedeutung. Dabei handelt es sich um besondere Stärken und Fähigkeiten, die sich aus dem Geschäftsmodell des Konzerns ableiten.

3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den finanziellen Steuerungsgrößen (finanzielle Leistungsindikatoren) im Geschäftsbereich Autovermietung zählen vor allem:

- der wirtschaftliche Auslastungsgrad der Vermietflotte
- der Umsatz pro Fahrzeug und Tag
- die Fuhrparkkosten pro Fahrzeug und Tag
- der Umfang der Sicherung der Umsätze beim Verkauf gebrauchter Vermietfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Lieferanten

Im Geschäftsbereich Leasing sind vor allem die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren von Bedeutung:

- die Nettomarge aus Leasingverträgen
- die Kalkulation der Restwerte der Leasingfahrzeuge
- der Umfang der Sicherung der Umsätze beim Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Lieferanten

Auf Ebene des Sixt-Konzerns finden übergreifend insbesondere die folgenden Steuerungsgrößen Anwendung:

- das Ergebnis vor Steuern (EBT)
- die Umsatzrendite der Geschäftsbereiche (EBT/operativer Umsatz)
- die Eigenkapitalrendite (EBT/Konzern-Eigenkapital)
- die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)
- der Verschuldungsgrad (Gesamtverschuldung/EBT)
- der Status der liquiden Mittel und Refinanzierungspotenziale

3.2 Finanzielle Ziele

Der Sixt-Konzern strebt an, langfristig und damit nachhaltig folgende finanzielle Ziele zu erreichen:

- im Bereich Autovermietung eine Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 10 % (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs)
- im Bereich Leasing eine Umsatzrendite vor Steuern von 5 % (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs)
- auf Konzernebene eine Eigenkapitalrendite von mindestens 20 %
- auf Konzernebene eine Eigenkapitalquote von 20 %

3.3 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns zählen vor allem:

- **Konsequente Dienstleistungskultur:** Sixt positioniert sich gezielt als Anbieter von Premiumprodukten und -services. Dabei zeichnet sich das Unternehmen durch eine überdurchschnittliche Qualität der Dienstleistungen, eine starke Kundenorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die schnelle Anpassung der Dienstleistungen an veränderte Mobilitätsbedürfnisse aus. Servicebereitschaft und Servicequalität sind dabei die entscheidenden Abgrenzungsmerkmale gegenüber dem Wettbewerb. Die Kunden, insbesondere Geschäfts- und Firmenkunden, legen großen Wert auf Schnelligkeit und Bequemlichkeit bei der Anmietung eines Fahrzeugs oder bei der Abwicklung des Leasingprozesses. Die konsequente Dienstleistungsorientierung kann dabei nur durch entsprechende Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichergestellt werden. Die Gewährleistung der Servicequalität, zum Beispiel durch geeignete Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen, ist ein wesentlicher Faktor für den künftigen Unternehmenserfolg.

- **Premium-Fahrzeugflotte:** Die Ausrichtung von Sixt als Premiumanbieter von Mobilitätsdienstleistungen macht eine moderne, attraktive und hochwertige Vermietflotte erforderlich. Diese muss den wachsenden Ansprüchen der Kunden, insbesondere der Geschäfts- und Firmenkunden, gerecht werden. Deshalb besteht mehr als die Hälfte des Fahrzeugbestands wertmäßig aus besonders nachgefragten Fahrzeugen von Premiummarken wie BMW, Mercedes-Benz und Audi. Die Fahrzeuge verfügen über höchste technische Funktionalitäten und Komfortausstattungen wie etwa Navigationssysteme oder den Informationsdienst BMW ConnectedDrive. Darüber hinaus bietet Sixt zahlreiche Fahrzeuge mit besonders sparsamen Antriebsarten wie BMW EfficientDynamics, Mercedes-Benz Blue Efficiency oder VW BlueMotion. Sixt legt Wert darauf, eine große Vielfalt von Fahrzeugklassen und Fahrzeug-typen für unterschiedlichste Anforderungen anbieten zu können, darunter Lastkraftwagen, Kombis, Cabrios, geländetaugliche Fahrzeuge, kleinere Stadtwagen oder Fahrzeuge der Luxusklasse wie Sportwagen oder SUVs.

- **Große Markenbekanntheit:** Die Marke Sixt besitzt laut einer im Jahr 2007 im Auftrag der Gesellschaft vorgenommenen repräsentativen Online-Untersuchung in Deutschland eine spontane Bekanntheit von 84 % bei Geschäftsreisenden. Ein ähnlich hoher Wert wird üblicherweise nur von großen Konsumgüterherstellern erreicht. Die Markenbekanntheit ist verbunden mit zumeist positiven Beurteilungen für das Image des Unternehmens. Demnach wird Sixt als Premiummarke mit dem besten Service und den freundlichsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den schnellsten und unkompliziertesten Vermietprozessen wahrgenommen. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass Reisende bei der Auswahl eines Mietwagenanbieters aufgrund der hohen Markenbekanntheit und des positiven Images eher Sixt wählen als Wettbewerber. Eine wichtige Rolle kommt in diesem Zusammenhang einer effizienten und offensiven Kommunikation zu. Ziel aller Werbe- und Marketingmaßnahmen ist es, die Marke Sixt im Sinne der strategischen Unternehmensausrichtung im Markt zu positionieren. Diese Aufgabe ist vor allem im Ausland von wachsender Bedeutung, wo die Marke Sixt noch einen zum Teil deutlich geringeren Bekanntheitsgrad aufweist als im Heimatmarkt Deutschland.

- **Innovationskultur und -führerschaft:** Die Produkte und Dienstleistungen in der Mobilitätsbranche müssen kontinuierlich an sich wandelnde wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen, an neue technische Möglichkeiten und an sich ändernde Mobilitätsbedürfnisse in beiden Geschäftsbereichen angepasst werden. Beispielsweise planen Geschäfts- und Firmenkunden immer geringere Zeitbudgets für Reisetätigkeiten ein und nutzen dabei immer stärker die Buchungsmöglichkeiten über das Internet und mobile Anwendungen. Die Generation jüngere Großstädter hat vielfach ein weniger emotionales Verhältnis zum Automobil, das nicht mehr in erster Linie als Statussymbol, sondern zunehmend als einfaches Fortbewegungsmittel gesehen wird. Aus diesem Wertewandel resultieren neue Formen der Mobilität wie zum Beispiel das Premium-Carsharing-Produkt DriveNow. Sixt hat in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder Produkt- und Serviceinnovationen in den Markt eingeführt, um die Vermiet- und Leasingprozesse so einfach, bequem und transparent wie möglich zu gestalten und neue Trends der Mobilität zu bedienen. Diese Innovationen sind in vielen Fällen ein wichtiges Differenzierungsmerkmal zum Wettbewerb. Die Förderung und der Ausbau der Innovationskultur im Konzern ist somit ein zentraler Leistungsindikator.

3.4 Nicht-finanzielle Ziele

Wesentliche qualitative und nicht-finanzielle Ziele des Konzerns sind:

- Sicherung und Ausbau der Marktführerschaft in der Autovermietung in Deutschland
- Ausbau der Marktposition in den europäischen Sixt-Corporate Ländern. Damit soll auch langfristig ein deutlich größerer Umsatz- und Ergebnisbeitrag im Vermietgeschäft auf das Ausland entfallen
- Ausbau des Auslandsgeschäfts im Leasing, sowohl in den Sixt-Corporate Ländern als auch in den Sixt-Franchise Ländern
- Beibehaltung der Marktpositionierung als Premiumanbieter sowohl hinsichtlich der Qualität von Produkten und Services als auch im Hinblick auf die Ausrichtung der Fahrzeugflotte
- Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle zur Anpassung des Sixt-Angebots an veränderte Mobilitätsbedürfnisse und an ein neues Mobilitätsverhalten
- Entwicklung zeitgemäßer Online-Anwendungen zur Anpassung des Sixt-Angebots an veränderte Anforderungen an Mobilitätsdienstleistungen
- Kontinuierliche Verbesserung des Know-hows von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Effizienzsteigerungen bei allen Unternehmensprozessen

4. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft blieb im Jahr 2011 auf Wachstumskurs und zeigte sich insgesamt in robuster Verfassung. Zwar war sie beeinflusst von zahlreichen Krisenfaktoren, vor allem von der Staatsschuldenkrise in Europa und den dadurch ausgelösten Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten. Zudem vergrößerten die Haushaltskrise in den USA oder politische Umwälzungen in Nordafrika und Naturkatastrophen wie das schwere Erdbeben in Japan im März die Unsicherheiten an den Märkten. Dennoch prognostizierten Experten wie das Institut für Weltwirtschaft (IfW) zum Ende des Berichtsjahres ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,8 %. Getragen wurde der Zuwachs unverändert von den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens und Lateinamerikas, allerdings mit deutlich abnehmender Dynamik im Jahresverlauf.

Die Staatsschuldenkrise im Euroraum führte zu umfassenden politischen und wirtschaftlichen Stützungsmaßnahmen der Europäischen Union und der Europäischen Zentralbank (EZB) für die betroffenen Mitgliedsstaaten, insbesondere für Griechenland. Mehrere Male musste die EU im Jahresverlauf den Umfang der Europäischen Finanzstabilitäts-Fazilität (EFSF), des sogenannten „Euro-Rettungsschirms“, ausweiten. Zur Stimulierung der abflauenden Konjunktur und zur ausreichenden Liquiditätsversorgung der Finanzwirtschaft behielt die EZB – wie auch die Federal Reserve Bank in den USA – ihre Niedrigzinspolitik bei und senkte den zwischenzeitlich angehobenen Leitzins in zwei Schritten zum Jahresende auf 1,0 %. Zu dem niedrigen Zinsniveau kamen bei der EZB unkonventionelle Sondermaßnahmen der geldpolitischen Lockerung hinzu, nicht zuletzt der fortgesetzte Ankauf von staatlichen und privaten Wertpapieren durch die Zentralbank.

Die europäische Wirtschaft entwickelte sich 2011 im Zuge der Staatsschuldenkrise unterdurchschnittlich zur Weltwirtschaft. Die Prognosen für das Jahreswachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) lagen für die Euro-Zone gegen Ende des Berichtsjahres zwischen 1,5 und 1,7 %. Dabei war im Jahresverlauf ein deutlicher Abwärtstrend zu verzeichnen. Dagegen erwies sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2011 im internationalen Vergleich als sehr robust. So meldete das Statistische Bundesamt ein Wachstum des BIP von 3,0 % gegenüber dem Vorjahr. Der Aufschwung fand dabei insbesondere in der ersten Jahreshälfte statt. Die gute Konjunktur führte zu einem signifikanten Aufbau der Beschäftigung: Die Beschäftigtenzahl erreichte 2011 mit mehr als 41 Mio. Menschen ein Rekordhoch.

Quellen:
Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel Weltkonjunktur mit geringer Dynamik, Medieninformation 20. Dezember 2011
Europäische Zentralbank (EZB); Monatsbericht Dezember 2011
Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Dezember 2011
Bundesagentur für Arbeit, Presseinformation vom 3. Januar 2012
Nachrichtenmagazin Der Spiegel 52/2011 „Europas Musterknabe“
Statistisches Bundesamt Deutschland, Presseinformation vom 11. Januar 2012

5. Segmentbericht

5.1 Geschäftsbereich Autovermietung

5.1.1 Branchenentwicklung

Der Markt für Autovermietungen ist international durch einen anhaltend intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Nach Angaben von Euromonitor belief sich das Volumen des westeuropäischen Vermietmarktes im Jahr 2011 auf rund 13,9 Mrd. US-Dollar, umgerechnet also etwa 11 Mrd. Euro, rund 9 % mehr als noch im Vorjahr (12,5 Mrd. US-Dollar). Sixt geht von einem langfristigen durchschnittlichen Wachstum des Marktes im niedrigen einstelligen Prozentbereich pro Jahr aus. Dabei wird die Autovermietbranche bereits seit vielen Jahren von wenigen großen, international agierenden Anbietern dominiert, die den Großteil des Marktes abdecken.

Deutschland ist in der Autovermietung weiterhin der wichtigste europäische Einzelmarkt, gefolgt von Frankreich, Spanien und Großbritannien. Nach Angaben von Euromonitor wies der deutsche Markt im Jahr 2011 ein Volumen von 2,0 Mrd. Euro auf, nach 1,9 Mrd. Euro im Vorjahr. Der französische und der spanische Markt besaßen im Jahr 2011 jeweils ein Volumen von rund 1,3 Mrd. Euro. An vierter Stelle folgte der britische Markt mit einem Volumen von rund 965 Mio. Pfund Sterling (etwa 1,2 Mrd. Euro).

Der seit vielen Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess unter den deutschen Autovermietern setzte sich nach Einschätzung von Sixt auch im Berichtsjahr fort. Strukturelle Wettbewerbsnachteile haben dabei insbesondere kleinere und regional orientierte Anbieter, die über kein flächendeckendes Stationsnetz verfügen, eine hohe Fixkostenbelastung aufweisen, keine innovativen Services wie z.B. Online- und Mobile-Reservierungen anbieten, begrenzte Refinanzierungsmöglichkeiten besitzen und nur verzögert oder in kleiner Zahl moderne Antriebstechnologien in ihre Flotten aufnehmen können. In den wichtigen Segmenten Touristik und Geschäftsreisen besitzen weiterhin vor allem große, international tätige Anbieter gute Chancen. Auf die vier größten Unternehmen in Deutschland entfielen nach Schätzung von Euromonitor im Jahr 2011 wie im Vorjahr mehr als 85 % des Branchenumsatzes.

Der weltweite Automobilmarkt zeigte sich nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) im Jahr 2011 in robuster Verfassung, nachdem er sich im Vorjahr bereits deutlich erholt hatte. Insgesamt wurden 65,4 Mio. Neuwagen zugelassen, was einer Steigerung um 6 % entspricht. Während die Märkte in den USA, China, Indien und Russland zum Teil zweistellige Zuwachsraten aufwiesen, ging die Zahl der Neuzulassungen auf dem westeuropäischen Pkw-Markt leicht um ein Prozent auf 12,8 Mio. Einheiten zurück (Vorjahr: 13,0 Mio. Neuzulassungen). Die Zahl der Neuzulassungen auf dem deutschen Markt stieg im Gesamtjahr um rund 9 % auf 3,2 Mio. Fahrzeuge. Dagegen blieben die Absatzzahlen der meisten anderen westeuropäischen Märkte unter den jeweiligen Vorjahreswerten.

Quellen:

Euromonitor, Car Rental, Stand Februar 2012

Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA), Pressemitteilung vom 17. Januar 2012

5.1.2 Entwicklung des Geschäftsbereichs Autovermietung

Sixt verzeichnete im Geschäftsbereich Autovermietung im Jahr 2011 eine insgesamt sehr positive Entwicklung. So gelang es, die Vermietungserlöse gegenüber dem Vorjahr um 10,9 % zu steigern. Gestützt wurde die Entwicklung durch eine anhaltend lebhaftere Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen und ein erfolgreiches Neukundengeschäft aufgrund forcierter Vertriebsanstrengungen bei integrierten Mobilitätsdienstleistungen sowie guten Fortschritten bei der internationalen Expansion.

Sixt profitierte 2011 erneut von der Stärke der Marke: So bestätigten sich die Erfahrungen der Vorjahre, dass Sixt insbesondere bei der Hauptzielgruppe der Geschäftsreisenden beliebt ist, und tendenziell gegenüber anderen Anbietern bevorzugt wird. Doch auch bei Privatkunden erfreut sich das Unternehmen – nicht zuletzt dank seiner dezidierten Kundenorientierung, Aufsehen erregender Werbekampagnen und der Aktivitäten im Bereich Social Media – wachsender Beliebtheit. Die Kunden assoziieren die Marke häufig mit positiven und für sie wichtigen Eigenschaften wie Servicequalität, Flexibilität und einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Sixt hat seinen internationalen Wachstumskurs 2011 mit Nachdruck vorangetrieben und seine nahezu weltweite Präsenz ausgebaut. Von besonderer Bedeutung war dabei der Start eigener Aktivitäten im US-Bundesstaat Florida. Zudem hat Sixt in vielen Ländern weltweit Marktanteile gewonnen.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Autovermietung erhöhte sich im Jahr 2011 auf 979,3 Mio. Euro. Das entspricht einem Zuwachs von 6,0 % gegenüber dem Vorjahreswert (924,2 Mio. Euro). Die Vermietungserlöse lagen mit 895,7 Mio. um 10,9 % über dem Vorjahresniveau (807,5 Mio. Euro), die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft sanken um 28,4 % auf 83,6 Mio. Euro nach 116,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs in Deutschland stieg gegenüber dem Vorjahr (646,7 Mio. Euro) um 3,6 % auf 669,9 Mio. Euro. Die Vermietungserlöse im Inland beliefen sich auf 605,1 Mio. Euro, 7,2 % mehr als im Vorjahr (564,4 Mio. Euro).

Im Ausland erlöste der Geschäftsbereich 309,4 Mio. Euro, ein Zuwachs von 11,5 % gegenüber 2010 (277,5 Mio. Euro). Die Vermietungserlöse erreichten hier mit 290,6 Mio. Euro ein Plus von 19,5 % (2010: 243,1 Mio. Euro). Zu der erfreulichen Entwicklung im internationalen Geschäft trugen besonders die Aktivitäten in Spanien, Frankreich, Österreich und der Schweiz bei. Der Auslandsanteil am Segmentumsatz belief sich auf 31,6 % nach 30,0 % im Vorjahr und unterstreicht das fortgesetzte überdurchschnittliche Auslandswachstum.

Der Geschäftsbereich verzeichnete im Jahr 2011 aufgrund des ausgeweiteten Geschäftsvolumens, der Konzentration auf margenstarke Geschäfte und andauernder Maßnahmen zur Effizienzsteigerung ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von 119,6 Mio. Euro, ein Zuwachs von 38,4 % gegenüber dem Jahr 2010 (86,4 Mio. Euro). Die Umsatzrendite, das Verhältnis des EBT zum Segmentumsatz, betrug 12,2 % (2010: 9,3 %).

Entwicklung in Deutschland: Die Sixt Autovermietung profitierte 2011 von der insgesamt robusten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und einer damit einhergehenden lebhaften Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen in Deutschland. Dabei konnte Sixt seine Position als Marktführer mit einem Marktanteil von mehr als 30 % im größten Autovermietmarkt Europas weiter festigen. Zugute kam Sixt dabei erneut das dichte Stationsnetz: Insbesondere die Hauptzielgruppe der Geschäftsreisenden legt besonderen Wert auf die flächendeckende Präsenz in Deutschland. Das Stationsnetz wurde 2011 weiter optimiert und bestand Ende des Berichtsjahres aus 485 Stationen (31. Dezember 2010: 510 Stationen).

Entwicklung im Ausland: Mit Stationen in Frankreich, Großbritannien, Spanien, Niederlande, Österreich, Schweiz, Belgien, Luxemburg und Monaco deckt Sixt zusammen mit Deutschland mehr als 70 % des europäischen Vermietmarktes ab. Das Vermietgeschäft in den Corporate Ländern, in denen Sixt mit eigenen Stationsnetzen sowie eigenen Fahrzeugflotten präsent ist, entwickelte sich 2011 insgesamt sehr positiv. Die Erlöse des Geschäftsbereichs im Ausland lagen mit 309,4 Mio. Euro um 11,5 % über dem Vorjahresniveau von 277,5 Mio. Euro.

Erfreulich war dabei insbesondere die Geschäftsentwicklung in Spanien, Frankreich, Österreich und der Schweiz. In Spanien wuchsen die Vermietungserlöse wie im Vorjahr um einen deutlich zweistelligen Prozentsatz. Zunehmend gelingt es, neben dem Geschäft mit Touristen in klassischen Feriengebieten wie den Balearen oder der Costa Blanca auch lokale Privat- und Geschäftskunden zu gewinnen und damit die Geschäftsbasis im Land sukzessive zu verbreitern.

In Frankreich erreichte Sixt 2011 ebenfalls ein zweistelliges Wachstum. Durch intensivierte Werbekampagnen, nicht zuletzt im Internet, wurde der Bekanntheitsgrad der Marke Sixt in Frankreich weiter erhöht.

Die Zahl der Sixt-Corporate Stationen außerhalb Deutschlands betrug am Ende des Berichtsjahres 394 (2010: 409). Insbesondere in Großbritannien und Frankreich wurde das Stationsnetz selektiv konsolidiert. Seit April 2011 ist Sixt am Flughafen Edinburgh mit einer Station direkt im Terminal vertreten. Der Flughafen der schottischen Hauptstadt hat sich nach London Heathrow und Gatwick zum Flughafen mit dem drittgrößten Vermietgeschäft auf der britischen Insel entwickelt. In Spanien wurde die Anzahl der Stationen leicht erhöht. Sixt ist seit Juni 2011 auch in den Flughafenterminals in Barcelona und Sevilla on-airport vertreten. Die Flughäfen in beiden Städten zählen zu den wichtigsten Verkehrsknotenpunkten in Spanien.

Sixt ist im Jahr 2011 mit eigenen Stationen im US-amerikanischen Bundesstaat Florida gestartet. Ziel ist es, organisch durch Geschäftsvolumen mit Reisenden aus Europa, aber ebenso mit Kunden aus Nord- und Südamerika zu wachsen und die Präsenz schrittweise vorsichtig zu erhöhen. Inzwischen verfügt Sixt über Stationen an den Flughäfen der Touristen-Metropolen Miami, Fort Lauderdale, Orlando und Palm Beach (Stand Februar 2012). Der Autovermietmarkt in Florida besitzt ein Volumen, das in etwa dem gesamten deutschen Vermietmarkt, mithin der größte in Europa, entspricht. Die USA weisen das größte Branchenvolumen der Welt auf.

Darüber hinaus gehen Impulse der Sixt-Präsenz auf dem nordamerikanischen Kontinent auch auf Franchiseländer in der Region aus, etwa Mexiko sowie lateinamerikanische und karibische Länder.

Sixt hat seine Präsenz in den übrigen Regionen der Welt im Berichtszeitraum durch sein dichtes Netz an Franchisepartnern weiter ausgebaut. In Uruguay, Irland, Serbien, Südkorea, den Cayman Islands und auf Jamaica wurden Verträge mit neuen Franchisepartnern geschlossen. Die Zahl der Vermietstationen der Sixt-Franchisenehmer stieg 2011 weltweit auf 967 (2010: 933).

Am Jahresende 2011 war Sixt einschließlich der Franchisenehmer mit insgesamt 1.846 Vermietstationen (2010: 1.852) weltweit in rund 100 Ländern vertreten.

Vorsichtige Flottenpolitik: Sixt hat 2011 an seinem Grundsatz einer vorsichtigen Flottenpolitik festgehalten, jedoch aufgrund der guten Nachfrage mehr Fahrzeuge als im Vorjahr eingesteuert. Dabei konnte aufgrund flexibler Liefervereinbarungen mit den Herstellern und Händlern auf kurzfristige Nachfrageschwankungen schnell reagiert werden. In den Sixt-Corporate Ländern betrug im Geschäftsjahr der durchschnittliche Flottenbestand in der Autovermietung 72.200 Fahrzeuge nach 65.900 Autos im Gesamtjahr 2010 (+9,6 %).

Inklusive der Fahrzeuge in den Franchiseländern bestand die weltweite Vermietflotte von Sixt 2011 durchschnittlich aus 130.200 Fahrzeugen. Dies entspricht einem Wachstum von 6,2 % gegenüber 2010 (durchschnittlich 122.600 Fahrzeuge).

Geschäftskundenvertrieb: Sixt verzeichnete im Jahr 2011 ein erfolgreiches Neukundengeschäft bei internationalen Konzernen wie auch bei mittelständischen Unternehmen. Dabei verfolgte Sixt verstärkt das Ziel, ganzheitliche Mobilitätsdienstleistungen anzubieten: Kunden werden somit nicht nur individuell maßgeschneiderte Vermietungsangebote offeriert, sondern zunehmend auch kombinierte Lösungen aus Vermietung, Leasing, Carsharing und Carpooling, die deren individuellen Mobilitätsbedürfnisse gezielt abdecken und dabei spürbare Kosteneinsparungen ermöglichen.

Dazu analysiert Sixt zusammen mit den Kunden Kosten und Nutzen unterschiedlicher Aspekte des Anmietprozesses wie Auswahl des Fahrzeugtyps, Buchungswege, Fahrzeugübernahme und -rückgabe oder Schadenmanagement. Auf diese Weise ist es möglich, für beide Seiten Optimierungen zu erzielen.

Sixt trug im Vertrieb zunehmend dem Wunsch von Kunden Rechnung, deren internationale Struktur zu berücksichtigen. Deshalb wurden den Firmenkunden Mobilitätslösungen nicht nur für einzelne Länder angeboten, sondern Tochter- und Schwestergesellschaften im In- und Ausland berücksichtigt und entsprechend umfassende Konzepte entwickelt. Zu diesem Zweck hat Sixt die Vertriebsmannschaften im Ausland 2011 verstärkt.

Damit einhergehend setzte Sixt die Synchronisierung der Vertriebsaktivitäten im In- und Ausland fort, um Kunden einen einheitlich hohen Qualitätsstandard sowie die Betreuung aus einer Hand zu gewährleisten.

Privatkundengeschäft: Sixt profitierte im Jahr 2011 auch von einer weiter gestiegenen Nachfrage der Privatkunden. Dabei stießen spezielle Angebote des Unternehmens auf eine positive Resonanz im Markt. Eine immer größere Bedeutung nimmt im Vermietgeschäft der Bereich E-Commerce ein. Inzwischen nutzen mehr als die Hälfte der Kunden bei der Buchung die Services via Internet und Mobile. Damit einhergehend baut Sixt kontinuierlich seine Präsenz in relevanten sozialen Netzwerken, insbesondere Facebook, aus.

Sixt offeriert seinen Kunden ein preiswertes und komfortables All-Inclusive Prepaid-Produkt für die Urlaubsreise. Die Ferienmietwagen waren im Berichtsjahr in rund 100 Ländern buchbar, darunter in allen attraktiven Feriendestinationen Europas, Asiens und Südamerikas.

Integrierte Mobilitätslösungen: Sixt ist der einzige große internationale Anbieter, der seinen Kunden Mobilitätsdienstleistungen aus einer Hand und von wenigen Minuten bis zu mehreren Jahren offeriert, von der klassischen Autovermietung und dem Carsharing bis zum Chauffeur Service und dem Full-Service-Leasing. Die einzelnen Angebote werden für Kunden speziell nach ihren individuellen Bedürfnissen zusammengestellt.

Vor diesem Hintergrund wurde der Relaunch des Produkts „Sixt CarAbo“ unter dem Namen „Sixt unlimited“ im Jahr 2011 vorbereitet und im Januar 2012 umgesetzt. Das Angebot richtet sich insbesondere an Vielreisende, denen damit jederzeit an den Sixt-Stationen in neun europäischen Corporate Ländern ein Fahrzeug ihrer Buchungsklasse für eine feste monatliche Gebühr zur Verfügung steht. Das Angebot umfasst nun eine deutlich ausgeweitete Auswahl an Fahrzeugkategorien, ein größeres Angebot an Laufzeiten sowie ein flexibles Preismodell, das je nach Nutzungsdauer Einsparungen ermöglicht und zudem einen vergünstigten Prepaid-Tarif beinhaltet.

Exklusive Mobilitätsservices: Der Sixt Limousine Service entwickelte sich im Berichtsjahr äußerst erfolgreich. Der nunmehr auch online buchbare, exklusive Mobilitätsservice hat wichtige Kunden hinzugewonnen, darunter verschiedene Auslandsbotschaften in Deutschland.

Der Sixt Limousine Service setzte zudem seine internationale Expansion fort. Die Zusammenarbeit mit der Fluglinie Emirates für den Flughafen-Transfer wurde auf die Länder Singapur und Brasilien ausgedehnt. Sixt ist darüber hinaus der Limousine Service-Partner von Emirates in den Ländern Deutschland, Österreich, der Schweiz und der Tschechischen Republik. Zudem wurden die Flughafen-Services für die Fluglinie NetJets in den Ländern Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz übernommen.

Sixt richtet sich mit seinem Angebot der Sixt Luxury Cars an Kunden mit besonderen Ansprüchen an die individuelle Mobilität. Die exklusiven und besonders hochwertigen Fahrzeuge sind in Deutschland, in der Schweiz, in Südfrankreich, in Monaco und in Spanien erhältlich.

DriveNow – Premium-Carsharing: 2011 hat Sixt zusammen mit dem Fahrzeughersteller BMW Group das Carsharing-Joint Venture DriveNow gestartet. Beide Unternehmen sind zu jeweils 50 % beteiligt. Mit DriveNow reagieren BMW und Sixt auf sich verändernde Mobilitätsbedürfnisse und Nutzungsverhalten insbesondere von Großstädtern. Für eine wachsende Zahl von Menschen ist der Besitz eines eigenen Fahrzeugs immer weniger wichtig, um die eigene Mobilität zu organisieren. Stattdessen finden on-demand-Mobilitätsangebote zunehmendes Interesse.

DriveNow bietet seit Juni 2011 in München, seit September 2011 in Berlin und seit Januar 2012 in Düsseldorf ein modernes Mobilitätskonzept an. Wesentliches Merkmal von DriveNow ist ein stationsunabhängiges Anmieten und Abstellen der Fahrzeuge in einem bestimmten Gebiet. Die Fahrzeuge lassen sich über einen Chip auf dem Führerschein öffnen, starten und schließen. Die Buchung erfolgt nach einer einmaligen Registrierung entweder über die Sixt-Stationen im jeweiligen Geschäftsgebiet, im Internet, per Hotline oder über eine spezielle DriveNow-Applikation per Smartphone. Dabei ist auch die Ortung des nächstgelegenen, verfügbaren Fahrzeugs möglich. Die Flotte besteht ausschließlich aus hochwertig ausgestatteten Premiumfahrzeugen der Marken MINI und BMW (1er).

Per Ende 2011 verfügte DriveNow bereits über rund 13.000 registrierte Nutzer. Der Start in weiteren Großstädten und Metropolen im In- und Ausland soll folgen.

Innovationen in der Autovermietung: Sixt verfolgt den Anspruch, Innovationsführer in der Autovermietung zu sein. Dazu hat das Unternehmen auch im Jahr 2011 seine Dienstleistungen technologisch weiterentwickelt, um den veränderten Mobilitätsansprüchen der Kunden nachzukommen und die Autovermietung schneller, komfortabler und sicherer zu gestalten. Der Webauftritt wurde im Oktober 2011 komplett neu gestaltet, um mit zusätzlichen Funktionen den Nutzerkomfort weiter zu erhöhen. Ebenso hat Sixt seine Applikationen für Smartphones weiterentwickelt. Insgesamt nahmen die Kunden im Berichtsjahr weltweit durchschnittlich 52 % der Reservierungen online oder Mobile vor (2010: 48 %).

Zur Innovationskultur von Sixt gehört auch, stets neueste Entwicklungen der Hersteller, darunter besonders sparsame Antriebsarten oder Informationsdienste wie BMW ConnectedDrive, in die Fahrzeugflotte aufzunehmen.

Services in der Fahrzeugzulassung: Zusammen mit TÜV SÜD hat Sixt das Gemeinschaftsunternehmen TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH gegründet. Das Unternehmen mit Sitz in München bietet insbesondere Großflottenbetreibern ein umfassendes Serviceangebot rund um die Zulassung von Fahrzeugen.

Ausgezeichnete Mobilität: Sixt wurde 2011 erneut für ein hohes Maß an Kundenorientierung und hochwertige Mobilitätsdienstleistungen ausgezeichnet. Im Januar hat Sixt zum sechsten Mal in Folge den renommierten „Business Traveller Award“ erhalten. Die Verleihung der deutschen Ausgabe der Fachzeitschrift „Business Traveller“ erfolgte in der Kategorie „Bester Autovermieter in Deutschland“.

Im April 2011 erhielt Sixt den „Autoflotte Flotten-Award“. Die Leser der unabhängigen Fachzeitschrift „Autoflotte“ wählten das Unternehmen damit zum wiederholten Mal zum besten Autovermieter in Deutschland.

5.2 Geschäftsbereich Leasing

5.2.1 Branchenentwicklung

Die Leasingbranche nahm 2011 nach einer Konsolidierung im Vorjahr wieder deutlich an Fahrt auf. Das Gesamtvolumen des europäischen Leasingmarktes betrug in der ersten Jahreshälfte nach Angaben des europäischen Branchenverbands Leaseurope rund 115 Mrd. Euro. Das entspricht im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 einem Zuwachs von 10,1 %.

Dabei zeichnete sich bei Betrachtung einzelner Länder ein differenziertes Bild ab: In Frankreich stieg das Neugeschäft um 10,6 % auf 15,2 Mrd. Euro, in Großbritannien um 5,3 % auf 18,5 Mrd. Euro. In Österreich war sogar ein Wachstum um 25,0 % auf 3,3 Mrd. Euro zu verzeichnen. Märkte wie Spanien, Italien oder Griechenland wiesen dagegen teils zweistellige Rückgänge auf. Für das zweite Halbjahr 2011 rechnete Leaseurope aufgrund der angespannten Wirtschaftslage im Zuge der europäischen Staatsschuldenkrise mit einer vorübergehenden Abschwächung der Leasinggeschäfte. Daten für das Gesamtjahr 2011 lagen zum Zeitpunkt der Berichterstattung jedoch noch nicht vor.

In Deutschland erholte sich der Leasingmarkt im Berichtsjahr deutlich. Das Neugeschäftsvolumen bei mobilen Leasinggütern wie Fahrzeugen stieg nach letzten Schätzungen des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) im Gesamtjahr um 12,0 % auf 46,0 Mrd. Euro. Im Jahr 2010 lag das Wachstum noch bei 2,5 %. Die Leasingbranche konnte von der deutlichen Zunahme der Investitionstätigkeit und der starken Nachfrage nach Fahrzeugen überdurchschnittlich profitieren. Als Grund nannte der BDL die wirtschaftliche Wachstumsdynamik, die bis Mitte des Jahres 2011 anhielt.

Im Fahrzeugleasing stieg die Zahl der Neuverträge im Jahr 2011 um 13,0 %. Dabei bremste ein rückläufiges Privatleasing ein noch stärkeres Wachstum. Bei Privatkunden ist der Bedarf an Neuwagen nach Angaben des BDL aufgrund der Auswirkungen aus der Abwrackprämie aus dem Jahr 2009 nach wie vor gering.

Sixt schätzt das Marktpotenzial von Full-Service-Leasing mittelfristig unverändert positiv ein. Unternehmen, die die Steuerung ihres Fuhrparks an einen professionellen Partner übertragen, erwarten dadurch ihre Kosten des Fuhrparks nachhaltig senken. Umgekehrt eröffnen umfassende Services rund um den Fuhrpark den Leasinggesellschaften die Möglichkeit, zusätzliche Margen zu erzielen.

Quellen:

European Federation of Leasing Company Associations (Leaseurope)
Pressemitteilung vom 25. Oktober 2011
Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL)
BDL-Leasing-News, Ausgabe Dezember 2011

5.2.2 Entwicklung des Geschäftsbereichs Leasing

Sixt ist einer der führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbieter von Full-Service-Leasing in Deutschland. Das Angebot umfasst neben dem herkömmlichen Finanzierungsleasing zahlreiche Dienstleistungen rund um das Management von Fahrzeugflotten und Fuhrparks. Unternehmen und Privatpersonen nutzen die Angebote, um Kosten- und Servicevorteile zu erzielen.

Im Jahr 2011 setzte Sixt Leasing die Strategie fort, nach dem Grundsatz „Ertrag vor Umsatz“ konsequent der Verbesserung der Ertragsqualität des Vertragsbestands Vorrang vor Volumenwachstum zu geben. Dies führte in der Konsequenz zu einem bewussten Verzicht auf nicht ausreichend profitables Neugeschäft. Dennoch zeichnete sich im Verlauf des Geschäftsjahres aufgrund verstärkter Vertriebsaktivitäten und eines wieder anziehenden Leasingmarktes eine Wende in der zuletzt rückläufigen Vertragsbestandsentwicklung ab. Dabei nahmen insbesondere Verträge im Fuhrparkmanagement zu. Im In- und Ausland wies der Geschäftsbereich Ende 2011 insgesamt 56.300 Leasingverträge aus, 4,1 % mehr als im Vorjahr (54.100 Verträge). Zuzüglich der Leasingverträge der weltweiten Franchisenehmer belief sich die Gesamtzahl 2011 auf 118.500 Verträge nach 119.700 Leasingverträgen Ende 2010 (-1,0 %).

Bei der Entwicklung des Leasingumsatzes verzeichnete Sixt im Laufe des Berichtsjahres einen kontinuierlichen Aufwärtstrend. Die Leasingerlöse erreichten insgesamt 393,5 Mio. Euro nach 403,5 Mio. Euro im Vorjahr (-2,5 %). Damit wurde die Erwartung eines in etwa stabilen Leasingumsatzes im Gesamtjahr erfüllt. Nach dem ersten Halbjahr hatte der Leasingumsatz des Geschäftsbereichs noch um 6,9 % unter Vorjahr gelegen.

In Deutschland erzielte Sixt 2011 Leasingerlöse von 335,4 Mio. Euro, 2010 belief sich der Wert auf 346,1 Mio. Euro (-3,1 %). Im Ausland betragen die Leasingerlöse 58,1 Mio. Euro, ein Zuwachs um 1,3 % gegenüber dem Vorjahr (57,4 Mio. Euro).

Durch den Verkauf von gebrauchten Leasingfahrzeugen, der aufgrund der allgemeinen Flottenpolitik und aufgrund von Stichtageffekten erheblichen Schwankungen unterworfen sein kann, erzielte der Geschäftsbereich 2011 Erlöse von 183,3 Mio. Euro. Im Vorjahr hatte der Verkaufumsatz 203,3 Mio. Euro betragen (-9,8 %).

Insgesamt erreichten die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs im Berichtsjahr 576,8 Mio. Euro, ein Rückgang um 4,9 % gegenüber dem Vorjahreswert von 606,8 Mio. Euro.

Sehr erfreulich entwickelte sich 2011 die Ertragslage. Das bereits im Vorjahr stark verbesserte Segmentergebnis vor Steuern (EBT) stieg nochmals um 34,2 % auf 25,4 Mio. Euro nach 19,0 Mio. Euro 2010. Damit erhöhte sich die Umsatzrendite, definiert als das Verhältnis von EBT zu operativem Segmentumsatz, auf 6,5 % (2010: 4,7 %). Zu dem Ertragszuwachs trug auch ein bereits im ersten Quartal angefallener Einmalertrag in Höhe von 4,4 Mio. Euro bei.

Durch zahlreiche Maßnahmen zur Ertragssteigerung, zu denen neben der Fokussierung auf margenstärkere Verträge vor allem interne Effizienzverbesserungen gehörten, etwa beim Einkauf von Fahrzeugen oder Werkstattdienstleistungen, hat Sixt Leasing das Rentabilitätsniveau erheblich angehoben.

Im operativen Geschäft hat Sixt Leasing im Jahr 2011 sein Profil als beratungsstarker Full-Service-Anbieter und Innovationsführer weiter geschärft. Alle neu eingeführten und weiterentwickelten Dienstleistungen zielten darauf, die Leasingabläufe für die Kunden noch einfacher, transparenter und kostengünstiger zu gestalten und neue technologische Entwicklungen aktiv zu begleiten.

Internationalisierung: Sixt Leasing hat im Jahr 2011 seinen Internationalisierungskurs fortgesetzt. Dies betraf insbesondere die europäischen Sixt-Corporate Länder. So ist Sixt Leasing in den Niederlanden mit einer eigenen Tochtergesellschaft gestartet. In Österreich und in der Schweiz verstärkte Sixt Leasing das Management und den Vertrieb mit dem Ziel, die Marktpräsenz sowie den Marktanteil zu steigern und die Servicequalität weiter zu erhöhen. In Frankreich konnte Sixt Leasing zahlreiche neue Kunden, Großkonzerne wie mittelständische Unternehmen, als Kunden gewinnen, so dass sich die Zahl der Fahrzeugbestellungen mehr als verdoppelte. Die Sixt Leasing AG plant für 2012, auch in Belgien mit einer eigenen Tochtergesellschaft tätig zu werden.

Darüber hinaus startete Sixt Leasing mit leistungsstarken Franchisepartnern die Leasingaktivitäten in Irland und Serbien. In Großbritannien und Italien wurden neue Kooperationsverträge mit Franchisepartnern geschlossen. Damit bot Sixt seinen Kunden zum Jahresende 2011 in insgesamt rund 50 Ländern weltweit Leasingdienstleistungen an.

Innovationen: Sixt Leasing setzt konsequent moderne Technologien ein, um das Serviceangebot für seine Kunden auszuweiten. Zahlreiche Anwendungen wie etwa das Flottenmanagementsystem werden durch spezialisierte Teams selbst entwickelt.

Sixt Leasing stellte das onlinegestützte Reportingsystem auf eine neue technische Plattform und gestaltete es damit noch nutzerfreundlicher. Daraus resultierte das Programm „Fleet Intelligence“, das Anfang 2011 eingeführt wurde. Es liefert auf Knopfdruck sämtliche Fuhrparkinformationen, von zusammenfassenden, standardisierten oder auch individuell gestalteten Berichten über Details zu Einzelverträgen bis hin zu Informationen zu einzelnen Rechnungsbelegen. Die ermittelten Kennzahlen werden durch unterschiedliche Grafiken anschaulich aufbereitet. Zusätzlich wurden erweiterte Berichte rund um den CO₂-Ausstoß in der Flotte bereitgestellt, da das Thema „Grüne Flotte“ – nicht zuletzt aus Kostengründen – bei den Kunden einen immer größeren Stellenwert erhielt. Darüber hinaus bieten die neuen Berichte zum Beispiel eine Laufleistungskontrolle, ein Ranking beim Kraftstoffverbrauch oder eine Auflistung der Fahrzeugrückgaben. Das Informationssystem bietet eine verlässliche Entscheidungsgrundlage für alle Fuhrparkthemen und erlaubt es den Kunden, ihre Flotten effizient zu steuern und ihre Mobilitätskosten nachhaltig zu senken. „Fleet Intelligence“ ist in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich und den Niederlanden erhältlich.

Sixt Leasing hat im Jahr 2011 auch seine Online-Gebrauchtwagenbörse für Fahrzeughändler erweitert. Das Portal bietet Händlern jederzeit ortsunabhängigen Zugriff auf eine breite Palette an Fahrzeugen unterschiedlicher Marken und ermöglicht eine unkomplizierte Abwicklung der Fahrzeugverkäufe zu attraktiven Konditionen. Nach dem Start in Deutschland wurde die Börse im Berichtsjahr in Österreich sowie in der Schweiz eingeführt. Die Zahl der Händler und weiterer Partner nahm insbesondere in Deutschland deutlich zu.

Elektromobilität: Sixt Leasing war im Jahr 2011 im Bereich Elektrofahrzeuge weiter aktiv. Gemeinsam mit dem Energieversorger E.ON erstellte Sixt Leasing ein Komplettangebot für den Einstieg in die Elektromobilität. Das Paket heißt E.ON eMobil und umfasst neben Ladestationen und deren Installation auch die Belieferung mit Ökostrom und ein Leasingangebot für den Peugeot iOn, eines der ersten elektrischen Serienmodelle eines großen Fahrzeugherstellers. Die Angebotspalette kann bei Bedarf erweitert werden, zumal mehrere Hersteller neue Serienmodelle im Bereich Elektromobilität angekündigt haben.

Ein weiteres Projekt für Elektromobilität setzte Sixt gemeinsam mit dem Siemens-Konzern um. Bis zu 100 Autos wurden von Siemens-Mitarbeitern im Alltagseinsatz an verschiedenen Standorten in Deutschland genutzt. Den Betrieb der Elektroflotte übernahm Sixt Leasing. Der Test zeigt auf, wie sich E-Autos im täglichen Einsatz bewähren und wie sich der Betrieb auf das Stromnetz auswirkt. Darüber hinaus haben Siemens und Sixt ein innovatives E-Mobility-Angebot für Kommunen entwickelt. Es besteht aus vier Lösungspaketen, die Gemeinden einen bedarfsgerechten Einstieg mit modularen Ausbaustufen in die Elektromobilität eröffnen.

Privatleasing: Sixt Leasing hat seine Aktivitäten im Privatleasing während des Berichtsjahres erheblich ausgeweitet. Das Vertriebsteam in diesem Bereich wurde ausgebaut, der Online-Vertrieb verstärkt genutzt. Im Privatkundengeschäft hat Sixt Leasing konsequent monatliche Preis-Specials etwa zu einzelnen Fahrzeugmarken angeboten. Zu diesem Zweck wurde ein spezielles Einkaufsteam für das Privatleasing eingerichtet, das sich auf attraktive Fahrzeugangebote für Privatkunden und das Kleingewerbe konzentriert.

6. Forschung und Entwicklung

Als reines Dienstleistungsunternehmen hat Sixt auch im Geschäftsjahr 2011 keine berichtenswerten Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung entfaltet.

B. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Allgemeines

Die Umsatzentwicklung des Konzerns wird 2011 wie in den Vorjahren außer durch den Konzernumsatz auch durch den sogenannten operativen Umsatz ausgedrückt. Dabei handelt es sich um die Summe der Umsätze aus Vermietgeschäften (inklusive sonstiger Erlöse aus dem Vermietgeschäft) und aus Leasinggeschäften. Nicht im operativen Umsatz berücksichtigt sind die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, die vor allem von der generellen Flottenpolitik abhängen und überwiegend auf Basis der festen Rückkaufvereinbarungen mit Händlern und Herstellern vereinnahmt werden. Die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge aus dem Geschäftsbereich Autovermietung werden nicht im Umsatz ausgewiesen.

2. Gesamtbewertung des Geschäftsjahres

Der Sixt-Konzern hat ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 verzeichnet, das er mit dem höchsten Vorsteuerergebnis in der Firmengeschichte abschloss. Der Konzerngewinn vor Steuern erreichte 138,9 Mio. Euro, eine Steigerung um 35,8 % gegenüber dem bereits hohen Wert des Vorjahres. Der Gewinn nach Steuern (vor Anteilen anderer Gesellschafter) belief sich auf 97,5 Mio. Euro, 37,8 % mehr als im Jahr 2010. Diese herausragende Ergebnisentwicklung ist auf die gute Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen in einem vor allem in Deutschland noch robusten gesamtwirtschaftlichen Umfeld, auf Margenverbesserungen bei den operativen Geschäften sowie Effizienzsteigerungen im gesamten Konzern zurückzuführen.

Die Vermietungserlöse nahmen 2011 um 10,9 % auf 895,7 Mio. Euro zu, im Ausland sogar um 19,5 %. Der Umsatz aus Leasinggeschäften zeigte im Jahresverlauf einen klaren Aufwärtstrend und erreichte im Gesamtjahr mit 393,5 Mio. Euro annähernd das Vorjahresniveau (-2,5 %). Insgesamt erhöhte sich der Konzernumsatz 2011 gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % auf 1,56 Mrd. Euro.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen auf Basis der erfreulichen Gewinnentwicklung im Berichtsjahr der ordentlichen Hauptversammlung am 6. Juni 2012 vor, für das Berichtsjahr eine Dividende von 0,60 Euro je Stammaktie und von 0,62 Euro je Vorzugsaktie sowie eine Bonusdividende von 0,15 Euro je Aktie für beide Aktiengattungen auszuschütten. Dieser Dividendenvorschlag trägt dem guten Ergebnis und der weiterhin hohen Eigenkapitalausstattung des Sixt-Konzerns Rechnung, berücksichtigt aber auch, dass für das Jahr 2012 allgemein von einer deutlichen Abschwächung der weltweiten Konjunktur ausgegangen wird.

3. Umsatzentwicklung

3.1. Konzernentwicklung

Der Gesamtumsatz des Konzerns erreichte im Berichtsjahr 1,56 Mrd. Euro, ein Anstieg um 1,7 % gegenüber dem Vorjahreswert von 1,54 Mrd. Euro. Der operative Konzernumsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften (ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge) lag mit 1,37 Mrd. Euro um 3,4 % über Vorjahr (2010: 1,33 Mrd. Euro). Basis des Anstiegs war die dynamische Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Autovermietung, insbesondere aufgrund guter Fortschritte bei der internationalen Expansion.

3.2. Umsatzentwicklung nach Regionen

Im Inland belief sich 2011 der Konzernumsatz auf 1,18 Mrd. Euro, ein leichter Rückgang von 0,8 % gegenüber dem Vorjahr (1,19 Mrd. Euro). Im Geschäftsbereich Autovermietung wurden die Vermietungserlöse um 7,2 % auf 605,1 Mio. Euro gesteigert (2010: 564,4 Mio. Euro). Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft nahmen wie im Vorjahr nochmals ab und erreichten 64,8 Mio. Euro (-21,4 % nach 82,3 Mio. Euro im Vorjahr).

Der Inlandsumsatz aus Leasinggeschäften lag mit 335,4 Mio. Euro um 3,1 % unter Vorjahresniveau (346,1 Mio. Euro), wobei die Umsatzentwicklung im Jahresverlauf an Dynamik gewann. Der im Inland erzielte Umsatz aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, der üblicherweise Schwankungen unterliegt, lag mit 165,2 Mio. Euro um 11,7 % unter Vorjahresniveau (187,2 Mio. Euro).

Im Ausland entwickelte sich der Konzernumsatz 2011 positiv. Er erreichte 385,6 Mio. Euro (2010: 351,0 Mio. Euro), ein Anstieg um 9,9 %. Die Vermietungserlöse entwickelten sich dabei besonders dynamisch und stiegen um 19,5 % auf 290,6 Mio. Euro (2010: 243,1 Mio. Euro). Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft lagen wie im Inland mit 18,8 Mio. Euro deutlich unter Vorjahresniveau (34,4 Mio. Euro; -45,2 %). Der im Ausland erzielte Leasingumsatz erhöhte sich leicht um 1,3 % auf 58,1 Mio. Euro (Vorjahr: 57,4 Mio. Euro). Die Auslandserlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge nahmen um 12,5 % auf 18,1 Mio. Euro zu (Vorjahr: 16,1 Mio. Euro).

Somit verteilte sich der Konzernumsatz im Jahr 2011 zu 75,3 % auf das Inland (Vorjahr: 77,2 %) und zu 24,7 % auf das europäische Ausland (Vorjahr: 22,8 %). Bezogen auf den operativen Konzernumsatz nahm der Umsatzanteil des Auslandsgeschäfts weiter auf 26,8 % zu (2010: 25,2 %).

Die Sixt Aktiengesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss keine Umsatzerlöse aus, es werden lediglich sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 11,5 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro), im Wesentlichen aus Leistungsverrechnungen, generiert.

4. Ertragsentwicklung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzte Darstellung)

In Mio. Euro	2011	2010	Veränderung absolut	Veränderung in %
Konzernumsatz	1.563,7	1.538,2	+25,5	+1,7
davon operativer Konzernumsatz ¹	1.372,8	1.327,7	+45,1	+3,4
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	644,6	657,0	-12,4	-1,9
Personalaufwand	149,6	144,1	+5,5	+3,8
Abschreibungen	321,7	326,9	-5,2	-1,6
Saldo sonst. betriebliche Erträge/Aufwendungen	-258,0	-254,0	-4,0	+1,6
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	189,8	156,2	+33,6	+21,5
Finanzergebnis	-50,9	-53,9	+3,0	-5,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	138,9	102,3	+36,6	+35,8
Ertragsteuern	41,4	31,6	+9,8	+31,4
Konzernüberschuss	97,5	70,7	+26,8	+37,8
Ergebnis je Aktie ² (in Euro)	2,00	1,42	+0,58	

¹ ohne Erlöse aus Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge

² unverwässert, 2011 auf Basis von 49,0 Mio. Aktien (gewichtet, unter Berücksichtigung eigener Anteile), 2010 auf Basis von 50,2 Mio. Aktien (gewichtet, unter Berücksichtigung eigener Anteile; adjustiert aufgrund der im Berichtsjahr vollzogenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1)

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten 38,4 Mio. Euro und lagen damit deutlich über dem Wert des Vorjahres (21,9 Mio. Euro; +75,6 %)

In der Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ sind folgende Aufwendungen erfasst:

- Aufwendungen für die Vermiet- und Leasingflotte während der Nutzungsdauer der Fahrzeuge (z.B. Treibstoffe, Transportkosten, Versicherungen, Kfz-Steuern, Fahrzeugpflege, Reparaturen)
- Aufwendungen aus dem Verkauf von Fahrzeugen des Leasingvermögens (Restbuchwerte der Fahrzeuge sowie im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Kosten der Fahrzeugaufbereitung).

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nahmen 2011 um 1,9 % auf 644,6 Mio. Euro ab (Vorjahr: 657,0 Mio. Euro). Dabei nahmen die Kosten in nahezu allen Bereichen zu, insbesondere bei Treibstoffen, Versicherungen und Transportkosten. Die insgesamt leicht niedrigeren Fuhrparkaufwendungen sind vor allem auf geringere Restwertabgänge beim Leasingvermögen zurückzuführen.

Der Personalaufwand des Konzerns stieg um 3,8 % auf 149,6 Mio. Euro (Vorjahr: 144,1 Mio. Euro). Der Anstieg spiegelt zum einen den wieder höheren Mitarbeiterbestand infolge des Wachstums des operativen Geschäfts wider. Zum anderen führten höhere erfolgsabhängige Beteiligungen von Mitarbeitern am deutlich verbesserten Unternehmensergebnis zu entsprechenden Mehraufwendungen.

Die Personalaufwendungen der Sixt Aktiengesellschaft beliefen sich auf 11,3 Mio. Euro (Vorjahr: 9,0 Mio. Euro).

Die Abschreibungen erreichten im Konzern 321,7 Mio. Euro nach 326,9 Mio. Euro im Jahr zuvor (-1,6 %). Der leichte Rückgang ist auf verringerte Abschreibungen auf das gesunkene Leasingvermögen zurückzuführen, die gegenüber dem Vorjahr um 7,6 % auf 142,4 Mio. Euro sanken. Demgegenüber stiegen die Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge um 3,5 % auf 169,1 Mio. Euro (2010: 163,4 Mio. Euro), was den ausgeweiteten Flottenbestand gegenüber dem Vorjahr widerspiegelt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns stiegen 2011 ebenfalls um 7,5 % auf 296,5 Mio. Euro (2010: 275,9 Mio. Euro). Geringeren Leasingaufwendungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung des Fuhrparks („Operate Lease“) standen insbesondere höhere Marketingaufwendungen, Provisionen, Aufwendungen im Zusammenhang mit ausgelagerten Tätigkeiten für die Fahrzeugpflege und Aufwendungen zur Risikoversicherung gegenüber.

Die Sixt Aktiengesellschaft wies sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 5,1 Mio. Euro aus (Vorjahr: 6,0 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis des Konzerns verbesserte sich von -53,9 Mio. Euro auf -50,9 Mio. Euro (-5,5 %), bedingt durch eine niedrigere Zinsbelastung aus Finanzverbindlichkeiten, die der Refinanzierung der aktivierten Vermiet- und Leasingflotte dienen. Im Finanzergebnis ist ein negatives Ergebnis aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von -1,5 Mio. Euro enthalten (Vorjahr: +2,0 Mio. Euro).

Die Sixt Aktiengesellschaft verbesserte ihr Finanzergebnis von 95,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 127,7 Mio. Euro. Darin enthalten ist ein Ergebnis aus Beteiligungen und Gewinnabführungen von 127,5 (Vorjahr: 93,2 Mio. Euro) und ein Zinsergebnis von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erreichte mit 138,9 Mio. Euro einen neuen Höchststand. Gegenüber dem Vorjahreswert von 102,3 Mio. Euro errechnet sich ein Anstieg um 35,8 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Sixt Aktiengesellschaft lag bei 122,8 Mio. Euro (Vorjahr: 90,8 Mio. Euro).

Die Ertragsteuern beliefen sich im Konzern auf 41,4 Mio. Euro (2010: 31,6 Mio. Euro) und entwickelten sich mit einem Anstieg von 31,4 % leicht unterproportional zum Wachstum des Vorsteuerergebnisses. Die Steuerquote auf Basis des EBT erreichte 29,8 % (2010: 30,8 %).

Der Sixt-Konzern weist für das Geschäftsjahr 2011 einen Konzernüberschuss von 97,5 Mio. Euro aus nach 70,7 Mio. Euro im Jahr zuvor (+37,8 %). Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter hatten wie auch in den Vorjahren keinen nennenswerten Einfluss. In der Folge veränderte sich der Konzerngewinn nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter mit 97,7 Mio. Euro nur geringfügig (2010: 71,0 Mio. Euro).

Je Aktie errechnet sich für das Berichtsjahr auf unverwässerter Basis ein Gewinn von 2,00 Euro. Dabei ist die deutlich erhöhte Aktienzahl zu beachten, die sich aus der 2011 vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 ergibt. Im Vorjahr hatte das Ergebnis 1,42 Euro je Aktie (zu Vergleichszwecken angepasst) betragen.

Der Jahresüberschuss der Sixt Aktiengesellschaft lag im Geschäftsjahr bei 99,9 Mio. Euro (Vorjahr: 70,7 Mio. Euro).

5. Gewinnverwendung

Die Sixt Aktiengesellschaft stellt ihren Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) auf. Sie weist für das Jahr 2011 einen Bilanzgewinn von 99,9 Mio. Euro aus (2010: 70,7 Mio. Euro).

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der ordentlichen Hauptversammlung am 6. Juni 2012 vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- Zahlung einer Dividende von 0,60 Euro zzgl. einer Bonusdividende von 0,15 Euro je Stammaktie (Dividendensumme unter Berücksichtigung von 1.343.337 Stück Bestand an nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien zum 31. Dezember 2011: 23,7 Mio. Euro)
- Zahlung einer Dividende von 0,62 Euro zzgl. einer Bonusdividende von 0,15 Euro je Vorzugsaktie (Dividendensumme unter Berücksichtigung von 486.488 Stück Bestand an nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien zum 31. Dezember 2011: 13,1 Mio. Euro)

Dieser Dividendenvorschlag, der zur Ausschüttung von insgesamt 36,8 Mio. Euro führen würde (Vorjahr: 34,5 Mio. Euro), trägt der guten Ertragsentwicklung im Berichtsjahr Rechnung. Da zum Bilanzstichtag ein laufendes Aktienrückkaufprogramm noch nicht beendet war, wird sich die angegebene Gesamtausschüttung infolge des höheren Bestandes an eigenen Anteilen bis zum Tag der tatsächlichen Ausschüttung noch verändern. Der Dividendenvorschlag würde zu einer Ausschüttungsquote von 38 % (bezogen auf den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen dritter Gesellschafter) für das Geschäftsjahr 2011 führen nach 49 % für das Jahr 2010.

6. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns lag zum Ende des Berichtsjahres mit 2.328,3 Mio. Euro um 99,5 Mio. Euro bzw. 4,5 % über dem Wert zum 31. Dezember 2010 (2.228,7 Mio. Euro). Die Bilanzsummenerhöhung ist auf die kurzfristigen Vermögenswerte und hier in erster Linie auf die Ausweitung des Vermietvermögens zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte, die 773,8 Mio. Euro erreichten (Vorjahresstichtag: 810,4 Mio. Euro; -4,5 %), werden unverändert durch das Leasingvermögen dominiert, welches im Stichtagsvergleich um 47,2 Mio. Euro auf 674,7 Mio. Euro sank (31. Dezember 2010: 721,9 Mio. Euro). Der Anteil des Leasingvermögens an den gesamten langfristigen Vermögenswerten lag bei 87,2 % nach 89,1 % am Vorjahresstichtag. Der Anteil an den Gesamtaktiva reduzierte sich auf 29,0 % (31. Dezember 2010: 32,4 %). Das Sachanlagevermögen wurde um 5,3 Mio. Euro auf 47,4 Mio. Euro ausgeweitet. Bei den anderen Positionen der langfristigen Vermögenswerte ergaben sich im Stichtagsvergleich keine Veränderungen von wesentlicher Bedeutung.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen in Summe um 136,2 Mio. Euro bzw. 9,6 % auf 1.554,5 Mio. Euro zu (31. Dezember 2010: 1.418,3 Mio. Euro). Die Vermietfahrzeuge erreichten dabei 1.196,4 Mio. Euro, 218,1 Mio. Euro bzw. 22,3 % mehr als zum Ende des Vorjahres (978,3 Mio. Euro). Der Anstieg spiegelt die Ausweitung der Vermietflotte als Folge der guten Nachfrage im Berichtsjahr wider. Der Anteil des Vermietvermögens an der Bilanzsumme nahm weiter zu und erreichte 51,4 % (Vorjahresstichtag: 43,9 %).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 239,9 Mio. Euro um 24,2 % über dem Vorjahreswert von 193,2 Mio. Euro, bedingt durch die Ausweitung des operativen Geschäfts und Stichtageffekte.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (ohne Ertragsteuerforderungen) gingen im Stichtagsvergleich um 42,3 Mio. Euro auf 15,0 Mio. Euro zurück. Der Vorjahreswert war bedingt durch die Anlage des Liquiditätszuflusses aus der Begebung einer Anleihe im Herbst 2010 höher. Auch die Ertragsteuerforderungen nahmen um 11,2 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro ab. Die liquiden Mittel des Konzerns erreichten zum Bilanzstichtag 31,4 Mio. Euro. Der hohe Vorjahreswert von 108,6 Mio. Euro war ebenfalls durch den Mittelzufluss aus der 2010 begebenen Anleihe geprägt gewesen.

Das Vermögen der Sixt Aktiengesellschaft ist wesentlich geprägt durch Finanzanlagen in Höhe von 165,9 Mio. Euro (Vorjahr: 162,9 Mio. Euro) und kurzfristige Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1.287,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1.248,0 Mio. Euro). Die Bilanzsumme betrug im Geschäftsjahr 1.476,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1.559,3 Mio. Euro).

7. Finanzlage

7.1. Finanzmanagement und Finanzinstrumente

Das Finanzmanagement des Sixt-Konzerns erfolgt zentral im Bereich Finanzen auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben. Sicherung der Liquidität, Steuerung von Zinsrisiken und Bonitätsmanagement gehören dabei zu den zentralen Aufgaben.

Sixt stehen zur Finanzierung des operativen Geschäfts neben den von Kreditinstituten eingeräumten Kreditlinien, einem Commercial Paper Programm und Schuldscheindarlehen verschiedene Kapitalmarktinstrumente zur Verfügung.

Zum Ende des Jahres 2011 erfolgte die Finanzierung des Sixt-Konzerns vor allem durch folgende Instrumente:

- Anleihe über nominal 300 Mio. Euro, Fälligkeit 2012, Zinssatz 5,375 % p.a.
- Anleihe über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2016, Zinssatz 4,125 % p.a.
- Genussrechtskapital über nominal 50 Mio. Euro, Laufzeit bis 2011, rückzahlbar nach der Hauptversammlung, der der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2011 vorgelegt wird, Zinssatz 9,05 % p.a.
- Schuldscheindarlehen über insgesamt 309 Mio. Euro, Fälligkeiten 2012 bis 2015, marktübliche fixe Verzinsungen
- Kreditlinien bei einer Reihe von renommierten Banken im In- und Ausland

Zur Finanzierung des Fuhrparks nutzt der Konzern auch Leasingvereinbarungen (Operate Lease-Verträge und Finance Lease-Verträge) mit externen, zum Teil herstellergebundenen Finanzdienstleistern. Die Leasingfinanzierungen bilden weiterhin einen wichtigen Bestandteil des Finanzierungsmixes des Konzerns.

7.2. Eigenkapitalentwicklung

Per 31. Dezember 2011 belief sich das Eigenkapital des Konzerns auf 596,1 Mio. Euro nach 540,9 Mio. Euro zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Der Zuwachs um 55,2 Mio. Euro bzw. 10,2 % ist insbesondere auf den erwirtschafteten Konzernüberschuss zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 25,6 % der Bilanzsumme nach 24,3 % am Vorjahresstichtag. Damit verfügte der Sixt-Konzern unverändert über eine über dem Durchschnitt der deutschen Vermiet- und Leasingbranche liegende Eigenkapitalquote.

Das Grundkapital verdoppelte sich von 64,6 Mio. Euro auf 129,2 Mio. Euro infolge der im Berichtsjahr vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1.

Die Sixt Aktiengesellschaft wies zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital in Höhe von 503,4 Mio. Euro aus (Vorjahr: 497,0 Mio. Euro). Im Vorjahr waren im Eigenkapital noch Genussscheine in Höhe von 50,0 Mio. Euro erfasst, die nunmehr aufgrund der Fälligkeit unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen sind.

Die Sixt Aktiengesellschaft hielt zum 31. Dezember 2011 eigene Aktien zu einem Kaufpreis von 26,0 Mio. Euro nach 16,9 Mio. Euro am gleichen Stichtag des Vorjahres. Der Bestand setzte sich zusammen aus 1.343.337 Stammaktien (Kaufpreis 20,5 Mio. Euro) und 486.488 Vorzugsaktien (Kaufpreis 5,5 Mio. Euro). Das entsprach rund 4,7 Mio. Euro oder 7,3 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung des Aktienrückkaufs durch die Hauptversammlung.

Am 25. Januar 2011 wurde das am 19. August 2010 vom Vorstand beschlossene Aktienrückkaufprogramm erfolgreich abgeschlossen. Am 10. Oktober 2011 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 ein weiteres Mal zu nutzen und bis zu 1.116.120 eigene Stamm- und Vorzugsaktien im Gegenwert von insgesamt maximal 20 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) über die Börse zu erwerben. Mit diesem Beschluss ist das Volumen vorstehender Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vollständig ausgeschöpft. Das Rückkaufprogramm war zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Jahresabschlusses noch nicht vollständig beendet. Die eigenen Anteile sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht eingezogen.

7.3. Fremdkapitalentwicklung

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen im Konzern nahmen im Stichtagsvergleich von 1.064,9 Mio. Euro um 511,1 Mio. Euro auf 553,8 Mio. Euro ab. Der deutliche Rückgang ist wesentlich auf die Umgliederung der im November 2012 zur Rückzahlung anstehenden Anleihe 2009/2012 über 300 Mio. Euro in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Entsprechend nahmen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 477,7 Mio. Euro auf 527,9 Mio. Euro ab. In dieser Position sind die Anleihe 2010/2016 über 250 Mio. Euro sowie Schuldschein- und Bankverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr in Höhe von 281,2 Mio. Euro enthalten (Vorjahresstichtag: 458,1 Mio. Euro).

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sanken um 31,2 Mio. Euro auf 9,0 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch Umgliederungen von als „Finance Lease“ qualifizierten Mietkaufdarlehen zur fristenkongruenten Refinanzierung von Leasingvermögen in die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, entsprechend ihrer Restlaufzeit.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen nahmen im Stichtagsvergleich um 555,5 Mio. Euro auf 1.178,4 Mio. Euro zu (31. Dezember 2010: 622,9 Mio. Euro). Der Anstieg ist vor allem auf die Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten um 503,3 Mio. Euro auf 645,0 Mio. Euro zurückzuführen (31. Dezember 2010: 141,7 Mio. Euro), was insbesondere aus der Umgliederung von Finanzverbindlichkeiten aus dem Langfristbereich resultierte. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthielten zum Bilanzstichtag unter anderem die im November 2012 fällige Anleihe über 300 Mio. Euro, den kurzfristig zu tilgenden zweiten Teilbetrag von 50 Mio. Euro der ausgegebenen Genussscheine, ein 2012 fälliges Schuldschein-darlehen von 52 Mio. Euro sowie kurzfristige Bankdarlehen von rund 227 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt von 263,0 Mio. Euro um 72,2 Mio. Euro auf 335,2 Mio. Euro. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen um 31,8 Mio. Euro auf 106,9 Mio. Euro ab (31. Dezember 2010: 138,7 Mio. Euro); die Position umfasste mit 61,7 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 105,2 Mio. Euro) vor allem kurzfristig fällige Mietkaufdarlehen („Finance Lease“) zur Refinanzierung des Fuhrparks.

Für die Finanzlage des Konzerns ist darüber hinaus die Refinanzierung eines Teils des Fuhrparks über Leasingverträge („Operate Leases“) von Bedeutung.

Wesentliche Positionen im Fremdkapital der Sixt Aktiengesellschaft waren zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten aus Anleihen in Höhe von 550,0 Mio. Euro (Vorjahr: 550,0 Mio. Euro) und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 258,0 Mio. Euro (Vorjahr: 394,1 Mio. Euro).

8. Investitionen

Sixt steuerte im Jahr 2011 bei einer der guten Nachfragesituation angemessenen und flexiblen Flottenplanung rund 158.900 Fahrzeuge (Vorjahreszeitraum: 140.700 Fahrzeuge) mit einem Gesamtwert von 3,75 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,15 Mrd. Euro) in die Vermiet- und Leasingflotte ein.

9. Personalbericht

Sixt ist ein Dienstleistungsunternehmen, das weltweit für hochwertige und umfassende Mobilitätsdienstleistungen steht. Vor diesem Hintergrund kommt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine große Bedeutung zu: Sie gewährleisten die hohe Servicequalität und die ausgeprägte Kundenorientierung des Unternehmens. Dies tun sie, indem sie sich die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden zu eigen machen und flexible, sachgerechte Lösungen finden. Mit ihrer Kompetenz, ihrem Engagement und ihrem Auftreten beeinflussen sie nicht zuletzt die Wahl der Kunden bei der Suche nach einem Mobilitätspartner.

Der Sixt-Konzern beschäftigte im Jahr 2011 durchschnittlich 3.052 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das entspricht einem Zuwachs um 181 Personen oder 6,3 % gegenüber dem Vorjahreswert von durchschnittlich 2.871 Personen. Die Entwicklung spiegelt insbesondere das Wachstum des operativen Geschäfts im Ausland wider.

Der Geschäftsbereich Autovermietung beschäftigte 2011 durchschnittlich 2.701 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 120 Personen oder 4,6 % mehr als im Vorjahr (2.581). Im Geschäftsbereich Leasing betrug 2011 die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten 257 Personen (Vorjahr: 230), was einer Zunahme von 27 Personen bzw. von 11,7 % entspricht. Auf den Bereich Internet und Sonstige entfielen durchschnittlich 94 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 60). Der Aufbau in diesem Bereich zeigt die wachsende Bedeutung der Online-Aktivitäten für das Sixt-Geschäft.

Der Personalstand der Sixt Aktiengesellschaft belief sich im Geschäftsjahr auf durchschnittlich 29 Mitarbeiter (Vorjahr: 24 Mitarbeiter).

10. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats entspricht den gesetzlichen Vorgaben, die zum Zeitpunkt ihrer Festsetzung galten, und im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Festlegung der Vergütung von Mitgliedern des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft unterliegt der Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Die Struktur des Vergütungssystems wird regelmäßig hinsichtlich der Angemessenheit überprüft. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen, die jeweils als Gesamtsumme für alle Vorstandsmitglieder ausgewiesen werden.

Der fixe Vergütungsteil ist am Verantwortungsbereich und der individuellen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet. Neben dem fixen Vergütungsteil erhalten die Mitglieder des Vorstands – wie auch andere Führungskräfte des Sixt-Konzerns – Sachzuwendungen in Form eines Dienstwagens. Des Weiteren wurde für die Mitglieder des Vorstands eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Der variable Teil der Vergütung orientiert sich am Ergebnis vor Steuern (EBT) des Konzerns, wobei erst ab einem definierten Mindestniveau des EBT variable Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands gewährt werden. In den Vorstandsverträgen ist eine Begrenzung (Cap) des variablen Teils der Vergütung vorgesehen.

Für Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte des Konzerns besteht zudem eine aktienbasierte Vergütungskomponente durch die Möglichkeit der Teilnahme an dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Programm“. Einzelheiten zur aktienbasierten Vergütung sind im Konzernanhang unter „Aktienbasierte Vergütung“ dargestellt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats sind in der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft geregelt. Diese sieht ausschließlich einen fixen Vergütungsbestandteil und demnach keine erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteile vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten in jedem Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 50.000 Euro. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag. Wird das Amt als Mitglied und/oder Vorsitzender des Aufsichtsrats nicht für die gesamte Dauer eines Geschäftsjahres ausgeübt, wird die vorstehende Vergütung zeitanteilig entsprechend der tatsächlichen Dauer der Aufsichtsratszugehörigkeit bzw. der Ausübung des Amts als Vorsitzender gewährt. Die Vergütung ist jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz ihrer Auslagen sowie der auf ihre Vergütung und ihre Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Versorgungszusagen bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Für weitere Angaben zur Vergütung von Organmitgliedern wird auf den Konzernanhang unter „Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands“ verwiesen.

11. Angaben gemäß § 289 Absatz 4 HGB einschließlich Erläuterungen

Das gezeichnete Kapital der Sixt Aktiengesellschaft betrug per 31. Dezember 2011 insgesamt 129.153.792,00 Euro und war eingeteilt in 32.944.398 auf den Inhaber lautende Stammaktien, zwei auf den Namen lautende Stammaktien sowie 17.506.300 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Bei den Aktien der Gesellschaft handelt es sich jeweils um Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital von 2,56 Euro je Aktie. Der Anteil der Stammaktien am gezeichneten Kapital betrug per 31. Dezember 2011 somit insgesamt 84.337.664 Euro, der Anteil der Vorzugsaktien insgesamt 44.816.128 Euro. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Nur die Stammaktien sind stimmberechtigt; jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelungen kein Stimmrecht. Sie sind mit einem Gewinnvorzug ausgestattet, aufgrund dessen die Inhaber von Vorzugsaktien aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 2 Eurocent höhere Dividende als die Inhaber von Stammaktien, mindestens aber eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie erhalten. Für Vorzugsaktionäre entsteht ein Nachzahlungsanspruch, sofern der Bilanzgewinn zur Ausschüttung der Mindestdividende nicht ausreicht. Weitere Einzelheiten dazu ergeben sich aus § 17 der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Sixt Aktiengesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen.

Die stimmrechtlose Vorzugsaktie kommt Aktionären entgegen, die vorwiegend an der Rendite und am Wertzuwachs und nicht primär am Stimmrecht interessiert sind. Im Vergleich zu anderen Finanzierungsinstrumenten haben Vorzugsaktien für die Sixt Aktiengesellschaft darüber hinaus den Vorteil, dass die Vorzugsdividende aus dem Bilanzgewinn gezahlt wird und die Erfolgsrechnung folglich nicht durch Zinsen auf Fremdkapital belastet wird.

Abgesehen von dem Ausschluss des Stimmrechts für Vorzugsaktien bestehen nach der Satzung der Gesellschaft keine Beschränkungen des Stimmrechts. Auch die Übertragung von Aktien unterliegt nach der Satzung der Gesellschaft keinen Einschränkungen. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, die auf eine Beschränkung des Stimmrechts oder der Übertragung von Aktien abzielen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, war per 31. Dezember 2011 am gezeichneten Kapital der Gesellschaft mit 18.711.822 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt. Diese gewähren – gemessen am gezeichneten Kapital – 56,8 % der Stimmen. Bei Berücksichtigung der am 31. Dezember 2011 von der Sixt Aktiengesellschaft gehaltenen eigenen Aktien, die der Gesellschaft kein Stimmrecht gewähren, ergibt sich ein Stimmrechtsanteil von 59,2 %. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die per 31. Dezember 2011 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht mitgeteilt worden und dem Vorstand auch nicht bekannt.

Nach § 8 Absatz 1 der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Hiervon werden zwei Mitglieder von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktienrechts gewählt. Ein Mitglied wird von dem Aktionär Herrn Erich Sixt in den Aufsichtsrat entsandt. Das Entsendungsrecht steht auch seinen Erben zu, soweit sie Aktionäre sind. Im Übrigen sind Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, nicht vorhanden.

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Kontrollrechte der Arbeitnehmer nicht unmittelbar ausgeübt werden, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft werden gemäß § 84 AktG und § 6 der Satzung vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Der Aufsichtsrat beschließt hierüber mit einfacher Stimmenmehrheit. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach der gesetzlichen Regelung für höchstens fünf Jahre bestellt. Die Wiederbestellung ist zulässig. Eine vorzeitige Abberufung eines Mitglieds des Vorstands durch den Aufsichtsrat bedarf gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eines wichtigen Grundes.

Über Änderungen der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft beschließt die Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien haben dabei vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelungen kein Stimmrecht. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 179 Absatz 2 Satz 1 AktG einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst, soweit in der Satzung nichts anderes geregelt ist. Von der Möglichkeit einer abweichenden Regelung der Mehrheitserfordernisse hat die Sixt Aktiengesellschaft durch eine bei börsennotierten Gesellschaften übliche Satzungsbestimmung Gebrauch gemacht, wonach Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit zwingende gesetzliche Regelungen nicht entgegenstehen, grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen bzw. des vertretenen Grundkapitals gefasst werden können. Dadurch sind Satzungsänderungen bei der Sixt Aktiengesellschaft erleichtert. Hiervon abweichend können jedoch Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln nach § 16 Absatz 2 der Satzung nur mit einer Mehrheit von 90 % der abgegebenen Stimmen beschlossen werden. Änderungen der Satzung, die lediglich deren Fassung betreffen, können gemäß § 18 der Satzung statt durch die Hauptversammlung auch durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 12.752.000,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Die näheren Einzelheiten, auch zur Ermächtigung des Vorstands, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, ergeben sich aus der vorstehenden Satzungsbestimmung. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital ermöglicht es dem Vorstand, schnell und flexibel einen etwaigen Kapitalbedarf der Sixt Aktiengesellschaft zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 16. Juni 2015 auf den Inhaber lautende Stamm- und/oder auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgeübt werden, oder auch durch Dritte, die für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung von ihr abhängiger oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehender Unternehmen handeln. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Ein Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft hat am 19. August 2010 nach zuvor erteilter Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die genannte Ermächtigung auszuüben und eigene Stamm- und Vorzugsaktien im Gegenwert von insgesamt bis zu 20 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) über die Börse zu erwerben.

Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft hat am 10. Oktober 2011 nach zuvor erteilter Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die genannte Ermächtigung ein weiteres Mal auszuüben und bis zu 1.116.120 eigene Stamm- und Vorzugsaktien im Gegenwert von insgesamt maximal 20 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) über die Börse zu erwerben. Mit diesem Beschluss ist das Volumen vorstehender Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vollständig ausgeschöpft.

Zum 31. Dezember 2011 verfügte die Gesellschaft über insgesamt 1.343.337 Stück eigene Stammaktien mit einem Volumen von 20,5 Mio. Euro und 486.488 Stück eigene Vorzugsaktien mit einem Volumen von 5,5 Mio. Euro. Das Rückkaufprogramm war zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Jahresabschlusses noch nicht vollständig beendet.

Der Rückkauf erfolgt zum Zweck der Herabsetzung des Kapitals durch Einziehung der eigenen Aktien. Die Abwicklung des Aktienrückkaufs erfolgt in Übereinstimmung mit §§ 14 Abs. 2, 20a Abs. 3 WpHG in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 (sog. Safe Harbour). Wirtschaftliches Ziel ist insbesondere die Verbesserung wichtiger Finanzkennzahlen, zum Beispiel des Ergebnisses pro Aktie.

Der Rückkauf wird unter Führung eines Kreditinstituts in Übereinstimmung mit den oben genannten Regelungen und gemäß den Bestimmungen der Hauptversammlungsermächtigung vom 17. Juni 2010 durchgeführt. Das Kreditinstitut trifft seine Entscheidungen über den Zeitpunkt des Erwerbs von Aktien der Sixt Aktiengesellschaft gemäß Artikel 6 Abs. 3 b) der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 unabhängig und unbeeinflusst von der Sixt Aktiengesellschaft. Der Vorstand kann das Aktienrückkaufprogramm jederzeit aussetzen und – unter Beachtung der insiderrechtlichen Bestimmungen des WpHG – wieder aufnehmen lassen. Das Kreditinstitut ist insbesondere verpflichtet, die Handelsbedingungen des Artikels 5 der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 und die im Aktienrückkaufprogramm enthaltenen Vorgaben einzuhalten.

Die Transaktionen werden gemäß Artikel 4 Abs. 4 der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 bekannt gegeben. Über die Fortschritte des Aktienrückkaufprogramms informiert die Sixt Aktiengesellschaft regelmäßig auf ihrer Homepage.

Bei einem Kontrollwechsel, auch infolge eines Übernahmeangebots, stehen Gläubigern der Gesellschaft folgende Rechte zu:

Die Gläubiger der von der Gesellschaft ausgegebenen Genussscheine 2004/2009–2011 haben das Recht, der Gesellschaft im Falle eines Kontrollwechsels nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen ihre Genussscheine anzudienen. Ein Kontrollwechsel im Sinne der Genussscheinbedingungen liegt vor, wenn eine Verminderung des von Herrn Erich Sixt unmittelbar oder mittelbar über die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH oder andere Vermögensverwaltungsgesellschaften gehaltenen Anteils an stimmberechtigten Aktien der Gesellschaft unter 50 % des stimmberechtigten Grundkapitals eintritt bzw. eine Verringerung des Anteils von Stimmrechten von Herrn Erich Sixt an der Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH auf unter 50 % erfolgt. Ausgenommen hiervon ist nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen unter anderem eine Reduzierung des Anteils am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft aufgrund einer Übertragung an Familienmitglieder von Herrn Erich Sixt.

Die Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Anleihe 2009/2012 im Gesamtnennbetrag von 300,0 Mio. Euro haben unter anderem ein mit Monatsfrist nach Veröffentlichung der Bekanntmachung eines Kontrollwechsels auszuübendes besonderes Kündigungsrecht. Ein Kontrollwechsel ist nach den Anleihebedingungen gegeben, wenn der von Herrn Erich Sixt, seinen Verwandten in gerader Linie, seiner Ehegattin und/oder einer Familienstiftung zusammen unmittelbar oder mittelbar gehaltene Anteil am Grundkapital der Gesellschaft auf unter 30 % sinkt oder eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben. Kontrolle bedeutet hier direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Stammaktien, die zusammen mehr als 50 % der Stimmrechte gewähren. Person bedeutet hier jede natürliche oder juristische Person oder Organisation jeglicher Art, aber unter Ausschluss verbundener Tochterunternehmen der Emittentin im Sinne der §§ 15 bis 18 AktG.

Die Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Anleihe 2010/2016 im Gesamtnennbetrag von 250,0 Mio. Euro haben unter anderem ein mit Monatsfrist nach Veröffentlichung der Bekanntmachung eines Kontrollwechsels auszuübendes besonderes Kündigungsrecht. Ein Kontrollwechsel ist nach den Anleihebedingungen gegeben, wenn der von Herrn Erich Sixt, seinen Verwandten in gerader Linie, seiner Ehegattin und/oder einer Familienstiftung zusammen unmittelbar oder mittelbar gehaltene Anteil am Grundkapital der Gesellschaft auf unter 30 % sinkt oder eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben. Kontrolle bedeutet hier direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Stammaktien, die zusammen mehr als 50 % der Stimmrechte gewähren. Person bedeutet hier jede natürliche oder juristische Person oder Organisation jeglicher Art, aber unter Ausschluss verbundener Tochterunternehmen der Emittentin im Sinne der §§ 15 bis 18 AktG.

Bei den vorstehend beschriebenen Rechten handelt es sich sämtlich um Gläubigerrechte, die am Kapitalmarkt oder auch im Kreditgeschäft üblich sind.

Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungen vorsehen, existieren nicht.

C. Risikobericht

1. Risikomanagementsystem

Die Sixt Aktiengesellschaft hat – dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und anderen spezifischen Vorschriften, die sich auf bestimmte Konzerngeschäftsfelder beziehen, wie § 25a Kreditwesengesetz (KWG) einschließlich der Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Instituten (MaRisk) der BaFin entsprechend – ein Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig alle Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu Verlusten führen oder die den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns gefährden können. Durch ein effizientes Instrumentarium ist sichergestellt, dass Risiken zügig erfasst, bewertet und gemanagt werden können.

Im Sixt-Konzern bestehen sowohl zentral als auch dezentral in den einzelnen Funktionsbereichen bis zu den einzelnen Vermietstationen detaillierte und teilweise in langjähriger Praxis bewährte Planungs-, Berichterstattungs-, Kontroll- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem abbilden und die ständig verfeinert werden. Das Risikomanagement wird zentral von den Konzernbereichen Controlling und Risikomanagement gesteuert, die an den Vorstand berichten.

Als international agierender Konzern ist Sixt einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die nachfolgend dargestellt werden.

2. Allgemeine Marktrisiken

Der Sixt-Konzern ist im Wesentlichen in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing tätig, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit jeweils in Deutschland haben. Jedoch erhalten im Zuge der Internationalisierung von Sixt die geschäftlichen Aktivitäten im europäischen und außereuropäischen Ausland eine immer größere Bedeutung. Beide Geschäftsbereiche sind bis zu einem gewissen Grad von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa und speziell in Deutschland abhängig, da dadurch die Ausgabenbereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen für Reisen und damit die Nachfrage für Mobilitätsdienstleistungen wesentlich beeinflusst werden.

In konjunkturellen Schwächephasen kann die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen durch Sparmaßnahmen bei Unternehmen und Privathaushalten rückläufig sein. Zudem ist in diesen Phasen generell mit höheren Ausfallrisiken (Branchenrisiken, Adressausfallrisiken) zu rechnen. Eine Abschwächung der Gesamtkonjunktur, wie sie für das Jahr 2012 in Europa von Wirtschaftsexperten allgemein erwartet wird, kann somit negative Folgen für die Nachfrage und die Rentabilität von Autovermiet- und Leasingprodukten haben.

Sixt ist zudem von der Entwicklung des Personenverkehrs und des Tourismus abhängig. Die Entwicklung des Personenverkehrs wiederum hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die die Gesellschaft nicht beeinflussen kann. Dazu gehören zum Beispiel der Ausbau der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur, die Verbesserung des Verkehrsflusses und die Abstimmung der kombinierten Benutzung verschiedener Verkehrsmittel. Auch umweltschutzrechtliche Bestimmungen, wie sie vor allem in der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung gewinnen, aber auch in anderen Weltregionen immer mehr zu Tragen kommen, können in Verbindung mit einer breiten öffentlichen Diskussion zu Veränderungen des Mobilitätsverhaltens führen. Dies könnte generell sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach den von Sixt offerierten Mobilitätsdienstleistungen haben.

Daneben können nationale und internationale Entwicklungen wie politische Unruhen und Umbrüche, kriegerische Auseinandersetzungen, Terrorakte, Umweltkatastrophen oder auch Epidemien eine Beeinträchtigung der privaten und geschäftlichen Reisetätigkeit nach sich ziehen und somit die Geschäfte des Konzerns negativ beeinflussen. Da Eintritt und Auswirkung solcher Ereignisse nicht oder nur sehr schwer vorhergesagt werden können, sind nachhaltig sichere Prognosen über die Entwicklung des Reiseverkehrs – selbst über einen kurzen Zeitraum – nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich.

Sixt beabsichtigt, in beiden Geschäftsbereichen sowohl Umsatz als auch Marktanteile durch die Expansion insbesondere in wichtigen westeuropäischen Ländern, seit 2011 auch im US-amerikanischen Bundesstaat Florida kontinuierlich zu erhöhen. Dieses Ziel soll in erster Linie durch organisches Wachstum erreicht werden. Jedoch sind für das Wachstum im Ausland auch maßvolle Akquisitionen nicht ausgeschlossen.

Die Internationalisierungsstrategie beinhaltet verschiedene Risiken, darunter marktspezifische, rechtliche, deliktische, finanzielle und personelle Risiken. Dazu gehören mögliche Fehleinschätzungen der Marktgegebenheiten in den jeweiligen Ländern, die Änderung nationaler rechtlicher Rahmenbedingungen, die Kosten für den Aufbau einer leistungsfähigen Geschäftsorganisation und die Notwendigkeit, qualifiziertes Führungspersonal und geeignete Mitarbeiter zu finden. Hinzu kommen im Fall von Akquisitionen übliche transaktionsbedingte Risiken. Der Auf- und Ausbau der Auslandsaktivitäten kann sich dementsprechend negativ auf die Ertragslage des Konzerns auswirken. Das Scheitern oder die Verzögerung der Auslandsexpansion könnte sich auch negativ auf bestehende Kundenbeziehungen auswirken, da gerade Geschäfts- und Firmenkunden – die Hauptkundengruppe von Sixt – immer häufiger Mobilitätsangebote im internationalen Maßstab fordern.

Um den sich teils rasch wandelnden Marktgegebenheiten und Kundenanforderungen im Hinblick auf den Anspruch der Innovationsführerschaft Rechnung zu tragen und weitere Marktanteile zu gewinnen, entwickelt Sixt neue Produktideen, deren Markteinführung und -durchdringung auch international, hohe Vorlaufkosten verursachen können. Trotz entsprechender Marktanalysen und Planungen ist nicht gewährleistet, dass die Produkte in der angebotenen Form die erwartete Akzeptanz und Nachfrage erfahren. Dies kann sich gegebenenfalls negativ auf die Ertragslage des Konzerns auswirken.

Zusätzlich sind die Geschäftsaktivitäten von Sixt von einer Reihe steuerlicher Regelungen abhängig. Dazu gehört die Besteuerung von Leasing-Transaktionen und Firmenwagen, die seit Jahren Gegenstand politischer Diskussionen ist. Auch die Besteuerung von Kraftstoffen oder emissionsbasierte Kfz-Steuern können einen erheblichen Einfluss auf das Investitionsverhalten der Kunden haben.

3. Marktrisiken Autovermietung

Die Autovermietbranche ist national wie international unverändert durch einen starken Verdrängungswettbewerb geprägt, der in vielen Fällen über den Preis ausgetragen wird. Dabei hält der bereits seit Jahren vor allem bei Geschäftskunden zu verzeichnende Nachfragetrend zugunsten von großen, zumeist international agierenden Anbietern weiter an. Für Sixt ist es daher unerlässlich, den Kunden eine globale Anmietungsinfrastruktur, aufgrund des hohen Geschäftskundenanteils vor allem an Orten mit hohem Verkehrsaufkommen wie Flughäfen und Bahnhöfen, in einheitlicher, höchstmöglicher Qualität zur Verfügung zu stellen.

Der intensive Wettbewerb birgt die Gefahr, dass einzelne Marktteilnehmer durch eine bewusst nicht kostendeckende Preispolitik versuchen, kurzfristig Marktanteile zu gewinnen, unter Umständen sogar unter Inkaufnahme von operativen Verlusten.

Für den Geschäftsbereich Autovermietung ist die allgemeine Entwicklung der Automobilindustrie wegen ihres Einflusses auf die Einkaufskonditionen für Fahrzeuge von Bedeutung. Sixt ist in erheblichem Maße von der Belieferung mit marktgängigen Fahrzeugmodellen abhängig, deren Erwerb zu wettbewerbsfähigen Konditionen und aus Gründen der Kalkulationssicherheit und der Reduzierung von Restwertrisiken unter Gewährung von Rückkaufverpflichtungen der Hersteller und Händler erfolgen muss. Diese Faktoren beeinflussen die Einkaufspreise für Fahrzeuge ebenso wie die zu erzielenden Erlöse beim Rückverkauf der Fahrzeuge.

Für den Erfolg des Konzerns ist eine hohe wirtschaftliche Auslastung der Vermietflotte bei gleichzeitiger Verfügbarkeit des Fuhrparks von großer Bedeutung. Die Verfügbarkeit bezieht sich nicht nur auf die absolute Größe der Vermietflotte, sondern auch auf Fahrzeugklassen und -typen, die den Kundenwünschen entsprechen.

Die internationale Expansion von Sixt verändert zudem die Einkaufsnotwendigkeiten. Sixt ist darauf angewiesen, in allen Corporate Ländern eine breite Lieferantenbasis zu besitzen, wobei die Fahrzeugflotten teilweise auf regionale Besonderheiten zugeschnitten sein müssen. Für den Fall, dass Sixt nicht in der Lage wäre, genügend Fahrzeuge in die Flotte einzusteuern oder genügend Fahrzeuge mit ausreichender Ausstattung im Sinne der Premiumorientierung des Konzerns anzubieten, könnte sich dies negativ auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken. Dies gilt umso mehr im Fall einer dynamischen Ausweitung des operativen Geschäfts und eines erhöhten Fahrzeugbedarfs. Ein solcher Engpass wäre zum Beispiel auch bei einer Änderung der Absatzstrategie der Automobilhersteller denkbar. Derzeit sind solche Tendenzen jedoch nicht erkennbar.

Für Preise, die Sixt durch die freie Vermarktung von gebrauchten Autovermietfahrzeugen erzielt, ist die Entwicklung des Gebrauchtwagenmarktes besonders in Deutschland wichtig. Der Gebrauchtwagenmarkt hat in den vergangenen Jahren eine nur stagnierende Entwicklung auf niedrigem Niveau verzeichnet. Zwar erhöhte sich das Preisniveau auf dem deutschen Gebrauchtwagenmarkt im Jahr 2011 wieder, es bestehen im Geschäftsbereich Autovermietung aber weiterhin nur begrenzte Chancen auf Mehrerlöse aus Fahrzeugverkäufen, welche die mit den Lieferanten fest vereinbarten Rücknahmepreise übersteigen.

In Teilen der Automobilbranche besteht weiter das Risiko, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Sixt wegen der aktuellen konjunkturellen Risiken wie der europäischen Staatsschuldenkrise oder einer möglichen Verschlechterung der Gebrauchtwagenmärkte geringere Einnahmen aus der freien Vermarktung von gebrauchten Vermietfahrzeugen erzielt.

Die Nachfrage im Autovermietgeschäft ist zudem von zahlreichen Zufallseinflüssen wie Witterung oder sich kurzfristig ändernden Mobilitätsanforderungen der Kunden abhängig und von daher per se nur schwer prognostizierbar. Umso wichtiger sind ausgefeilte, verlässliche und in der Praxis erprobte Instrumente zur effizienten und flexiblen Steuerung des Fuhrparks.

4. Risikomanagement Autovermietung

Sixt kann durch die Herstellerunabhängigkeit Risiken beim Fahrzeugeinkauf für die Autovermietung diversifizieren. Der Konzern ist in der Lage, unter einer Vielzahl von Herstellern und Händlern jeweils marktgängige Modelle auszuwählen und günstige Konditionen auszuhandeln, ohne dabei besondere Rücksicht auf die spezifischen Absatzinteressen bestimmter Hersteller nehmen zu müssen. Die Einkaufsmengen werden auf mehrere Lieferanten verteilt und die Fahrzeuglieferungen der unterjährigen Bedarfsplanung angepasst. Durch flexible Vereinbarungen mit den Autoherstellern können Fahrzeugkontingente in Abhängigkeit von der konkreten Nachfrage in gewissem Umfang zeitlich versetzt abgerufen werden. Dies ist insbesondere in Phasen konjunktureller Unsicherheiten und Abschwünge, in denen die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen noch schwieriger vorhersagbar ist, von Bedeutung. Durch flexible Liefervereinbarungen ist die Möglichkeit gegeben, dass Sixt kurzfristig auf nicht vorhersehbare Nachfrageschwankungen nach oben und unten reagieren kann.

Das über Jahre stetig weiterentwickelte Sixt-interne Yield Management – ein komplexes, auf die vielfältigen Anforderungen des Vermietgeschäfts zugeschnittenes IT-System – ermöglicht es, den Einkauf an der Nachfrage auszurichten und die Verfügbarkeit der Fahrzeuge an den einzelnen Vermietstationen effizient zu steuern. Das Yield Management wird auf Basis der sich im Laufe der Jahre vergrößernden historischen Datenmengen über Mietvorgänge permanent optimiert. Durch die systematische Flotten- und Angebotssteuerung wird eine möglichst hohe Auslastung des Fuhrparks gewährleistet.

Um die Risiken beim Verkauf der Fahrzeuge zu minimieren, waren rund 97 % aller im Jahr 2011 eingesteuerten Vermietfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern oder Händlern abgesichert. Dies bedeutet, dass für diese Fahrzeuge die Rücknahmepreise bereits zum Zeitpunkt der Anschaffung vereinbart worden sind. Somit besteht eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für die Entwicklung der Fuhrparkkosten. Durch die Minimierung des Verwertungsrisikos ist Sixt in hohem Maße unabhängig von der Situation des Gebrauchtwagenmarkts.

Sixt überprüft die Bonität der Vertragspartner regelmäßig auf Basis strenger Grundsätze. Dies ist insbesondere in Zeiten angespannter Automobilhandelsmärkte wichtig, um das Risiko, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können, frühzeitig zu erkennen. In diesem Fall wäre Sixt gezwungen, die Fahrzeuge auf dem Gebrauchtwagenmarkt, etwa über den eigenen stationären Handel („Sixt Autoland“ und „Carpark“) oder über eine Handelsplattform im Internet (www.carpark.de), auf eigenes wirtschaftliches Risiko zu vermarkten.

Soweit Firmenkunden der Autovermietung ein Anmietungskontingent gegen Rechnungsstellung zur Verfügung gestellt wird, wird deren Bonität auf der Grundlage interner Richtlinien einer regelmäßigen Prüfung unterzogen.

5. Marktrisiken Leasing

Im Geschäftsbereich Leasing liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im Firmenkundengeschäft. Die Entwicklung des Geschäftsbereichs ist somit in hohem Maße vom Investitionsverhalten der Unternehmen abhängig. Dieses Investitionsverhalten kann – abgesehen von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen – durch die wirtschaftlichen, bilanzrechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das gewerbliche Fahrzeugleasing beeinflusst werden. Unternehmen benötigen größtmögliche Planungssicherheit für ihre Investitionsentscheidungen. Höhere steuerliche Belastungen von Leasinggeschäften und Dienstwagen, wie sie immer wieder von der Politik diskutiert und geplant wurden, oder auch mögliche nachteilige Änderungen internationaler Bilanzierungsvorschriften von Leasingvereinbarungen wie die kontrovers diskutierte Neufassung des IAS 17 (Leases), können sich negativ auf die Attraktivität von auf Leasing basierenden Fuhrparklösungen auswirken.

Der Leasingmarkt in Deutschland wird unverändert von verschiedenen hersteller- oder bankenabhängigen Gesellschaften dominiert. Diese verfügen einerseits aufgrund ihrer Nähe zu den Herstellern über gute Einkaufskonditionen und andererseits als bankenzugehörige Anbieter über gute Refinanzierungsbedingungen. Aus diesem Grund herrscht im Markt für Automobileasing ein starker Preis- und Konditionenwettbewerb, der sich negativ auf die zu erzielenden Margen und damit auf die Ertragslage des Sixt-Konzerns auswirken kann.

Auch der Bereich Leasing ist im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Leasingfahrzeugen von der Entwicklung des Gebrauchtwagenmarkts besonders in Deutschland abhängig. Der Gebrauchtwagenmarkt hatte zuletzt eine nur stagnierende Entwicklung auf niedrigem Niveau verzeichnet. Es bestehen weiterhin damit nur begrenzte Chancen auf Mehrerlöse aus Fahrzeugverkäufen, welche die mit den Lieferanten vereinbarten Rücknahmepreise bzw. die der Vertragskalkulation zugrunde liegenden Restwertannahmen übersteigen.

Darüber hinaus besteht grundsätzlich das Risiko, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, ihre Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können.

6. Risikomanagement Leasing

Die wesentlichen Risiken der Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereichs Leasing liegen üblicherweise in der Fahrzeugverwertung einschließlich des Ausfalls von Rücknahmeverpflichtungen, der Zinsentwicklung und der Zahlungsfähigkeit der Leasingkunden.

Um den Risiken der Fahrzeugverwertung vorzubeugen, werden auch im Geschäftsbereich Leasing konsequent Restwerte der Fahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen abgesichert. Für rund 74 % der Fahrzeuge des Bereichs waren Ende 2011 die kalkulierten Restwerte durch Rückkaufverpflichtungen – vornehmlich von Automobilhändlern – abgesichert. Bei der Auswahl der Händler legt Sixt großes Augenmerk auf deren wirtschaftliche Stabilität. Die Fahrzeuglieferanten werden einer regelmäßigen, strengen Bonitätsprüfung unterzogen.

Die von Sixt am Gebrauchtfahrzeugmarkt direkt zu verwertenden Fahrzeuge werden regelmäßigen Wertprüfungen unterzogen, die sich an Marktberichten und eigenen Erfahrungswerten orientieren. Die Vermarktung dieser Fahrzeuge erfolgt überwiegend durch eigene Verkaufsspezialisten an dafür eingerichteten Standorten unter den Markennamen „Sixt Autoland“ und „Carpark“. Zusätzlich werden die Fahrzeuge sowie ergänzende Services sowohl für gewerbliche wie private Kunden über Internetportale (Händlerportale, www.carpark.de) angeboten.

Zinsrisiken, die sich aus einer möglichen Veränderung des Marktniveaus ergeben, werden im Firmenkundengeschäft für Neugeschäfte durch die Vereinbarung von Zinsgleitklauseln in Rahmenverträgen mit der Mehrheit der Großkunden vermindert. In Fällen, in denen Zinsgleitklauseln keine Anwendung finden, wird den Zinsrisiken teilweise mit einer laufzeitkongruenten Refinanzierung entgegengewirkt. Darüber hinaus erfolgt eine Überwachung des Zinsänderungsrisikos im Rahmen eines übergeordneten Aktiv-Passivmanagements auf Konzernebene.

Die negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009 sind in manchen Branchen noch nicht gänzlich überwunden. Für das Jahr 2012 wird allgemein eine konjunkturelle Abkühlung der Weltwirtschaft erwartet. Insofern muss weiterhin mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen von Leasingkunden ausgegangen werden.

Sixt überprüft die Bonität von Neukunden mit Hilfe interner Richtlinien auf Einzelfallbasis. Darüber hinaus findet im Firmenkundengeschäft eine regelmäßige Überprüfung der Bonität der Kunden während der Leasingvertragslaufzeit statt. Dadurch wird die nötige Vorsorge zur Vermeidung bzw. Verringerung künftiger Risiken aus der Kundenverbindung getroffen.

Zur Überprüfung von Abweichungen zur Soll-Kalkulation bezüglich laufleistungsbedingter Leasingvertragsparameter finden regelmäßige Analysen statt. Bei relevanten Abweichungen werden entsprechende Anpassungen in der Vertragskalkulation vorgenommen, um unter Bonitätsaspekten Risiken hoher Nachbelastungen bei der Vertragsendabrechnung zu vermeiden.

Die Sixt Leasing AG, operative Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Leasing, hat entsprechend den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) Risikosteuerungssysteme etabliert, die wesentliche Risiken beherrschbar machen.

Sixt fokussiert sein Angebot im Geschäftsbereich Leasing auf die Produkte Full-Service-Leasing, das neben dem herkömmlichen Finanzierungsleasing eine Vielzahl von hochwertigen Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden vorsieht, und Fuhrparkmanagement. Dabei profitiert das Unternehmen von seiner langjährigen Erfahrung bei der Steuerung von Fuhrparks und von seiner Position als großer Fahrzeugeinkäufer. Durch die konsequente Ausrichtung als Full-Service-Leasinganbieter ist Sixt in der Lage, die Abhängigkeit des Geschäftserfolgs im Geschäftsbereich Leasing von dem unter Preisdruck stehenden reinen Finanzleasing zu reduzieren. Zudem bietet die kontinuierliche Entwicklung neuer, zumeist internetbasierter Produkte beim Flottenmanagement die Chance, sich vom Wettbewerb zu differenzieren und höhere Margen zu erwirtschaften.

7. Finanzrisiken

Im Rahmen seiner üblichen Geschäftstätigkeit ist der Sixt-Konzern unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Zinsänderungsrisiken, zu deren Begrenzung auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden können. Zu Sicherungszwecken können in einzelnen Fällen Zins-Caps und/oder Zins-Swaps eingesetzt werden. Durch den Abschluss derartiger Sicherungsgeschäfte werden variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsfinanzierung gewandelt, um Zinsänderungsrisiken für den Konzern zu beschränken. Bei entsprechender Erwartung zur künftigen Entwicklung des kurz- und langfristigen Zinsniveaus können demgegenüber auch derivative Instrumente zur Erreichung eines vorgegebenen Anteils variabel verzinslicher Verbindlichkeiten eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest.

Die Finanzierung des operativen Geschäfts, vor allem des Vermietvermögens, erfolgt in der Regel kurzfristig durch die Nutzung entsprechender Bankkreditlinien oder alternativ durch Abschluss von Leasingkontrakten. Aufgrund der weiterhin zu beobachtenden strukturellen Veränderungen in der Kreditwirtschaft, etwa infolge steigender Eigenkapitalanforderungen im Kreditgeschäft oder veränderter Risikogewichtungen, könnte sich das Finanzierungsverhalten von Banken nachhaltig verändern.

Sixt verfügt unverändert über eine breite und solide Finanzierungsstruktur mit einem ausreichenden Finanzierungsrahmen. Positiv wirkt dabei, dass die Restwerte des weitaus größten Teils der Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte über Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern und Händlern abgesichert werden, was die Sicherheit für die Sixt finanzierenden Banken beträchtlich erhöht. Da die Banken jedoch bei ihrer eigenen Refinanzierung gestiegene Risikoaufschläge in Kauf nehmen müssen, ist nicht ausgeschlossen, dass diese höheren Aufschläge an die Kredit nehmenden Kunden weitergegeben werden. Zudem erfordern sich verschärfende gesetzliche Regularien für Banken bei der Kreditvergabe eine höhere Absicherung durch Eigenkapital. Das kann zur Folge haben, dass die Finanzierungskosten für den Sixt-Konzern sich erhöhen oder auf hohem Niveau bleiben.

Der Konzern verfügt über eine starke Eigenkapitalbasis und über einen breiten Finanzierungsmix. Im Oktober 2010 platzierte die Sixt Aktiengesellschaft eine Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 250 Mio. Euro und einer Laufzeit von sechs Jahren erfolgreich am Kapitalmarkt. Des Weiteren emittierte die Gesellschaft im Februar 2012 Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren im Gesamtvolumen von 125 Mio. Euro. Damit eröffnete sich der Konzern weitere finanzielle Spielräume im operativen Geschäft und verbesserte aufgrund der langen Laufzeiten sein Fälligkeitenprofil der Finanzverbindlichkeiten.

Neben Anleihen und Schuldscheindarlehen sind Leasing oder Kreditfinanzierungen weitere, regelmäßig genutzte Refinanzierungsinstrumente des Sixt-Konzerns. Die Kreditlinien des Konzerns waren im Berichtsjahr nur teilweise ausgenutzt. Die Sixt Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften unterhalten mit einer breiten Gruppe von Banken seit Jahren vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

8. Sonstige Risiken

Für die Abwicklung des Vermiet- und Leasinggeschäftes ist ein komplexes und hochleistungsfähiges IT-System unabdingbar. Hard- und softwarebedingte Systemstörungen oder Systemausfälle können zu einer erheblichen Beeinträchtigung der betrieblichen Abläufe führen und diese im Ernstfall sogar zum Erliegen bringen. Die hohe Komplexität des IT-Systems stellt bei Implementierung neuer, ersetzender oder ergänzender Software erhöhte Anforderungen hinsichtlich der Kompatibilität zu bestehenden Systemen, um den reibungslosen Fortgang des operativen Geschäfts zu gewährleisten. Um diesen Risiken zu begegnen, unterhält Sixt eine eigene IT-Abteilung, deren Aufgabe die permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme des Konzerns ist.

Der Sixt-Konzern beabsichtigt, weitere Investitionen in das Internet sowie in mobile Dienste für Smartphones und Tablet-PCs als Vertriebs- und Kommunikationskanal für seine Vermiet- und Leasingprodukte zu tätigen. Eine Reihe von Risiken, die mit dem Internet verbunden sind (zum Beispiel Unsicherheiten beim Schutz von geistigem Eigentum oder registrierten Domains, Verletzungen des Datenschutzes, Abhängigkeit von technologischen Bedingungen, Systemausfälle, Viren, Spyware, etc.), könnte die gesellschaftliche Akzeptanz von Internet-Angeboten verringern und die Nutzung des Internets als unabhängigen und kostengünstigen Vertriebs- und Kommunikationsweg beeinträchtigen.

Es ist jedoch festzustellen, dass die Nutzung internetbasierter Angebote und Produkte des Sixt-Konzerns durch die Kunden seit Jahren kontinuierlich zunimmt. Insbesondere vor dem Hintergrund der Medienkonvergenz, also des Zusammenwachsens verschiedener technischer Geräte und Dienste ist auch künftig von einer weiter zunehmenden Nutzung internetbasierter Angebote auszugehen.

Die Geschäftstätigkeit von Sixt ist verbunden mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Vertragsabschlüssen. Dies ist überwiegend nur unter Einsatz standardisierter Vereinbarungen möglich, die entsprechend in den operativen Abwicklungssystemen abzubilden sind. Schon geringfügige Formulierungenungenauigkeiten oder Änderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen können demzufolge erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben. Sixt wirkt den hieraus resultierenden Risiken durch ein Vertragsmanagement unter Einbeziehung von Rechtsexperten und vielfältigen Systemkontrollen entgegen.

Zum Schutz ihrer Geschäftstätigkeit ist die Sixt-Gruppe auch auf Rechte an geistigem Eigentum angewiesen. Die Aufrechterhaltung dieser Rechte auf nationaler und internationaler Ebene ist eine wichtige Voraussetzung zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit.

Die persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Konzern. Gerade in Zeiten des Ausbaus des operativen Geschäfts sowie der internationalen Expansion und des damit einhergehenden Personalaufbaus ist Sixt darauf angewiesen, in ausreichendem Maß qualifiziertes und motiviertes Personal einzusetzen, um die anfallenden Aufgaben quantitativ und qualitativ bewältigen zu können. Für den Fall, dass es zu einer erhöhten Fluktuation und damit zu einem Verlust von Know-how kommt, könnte zum Beispiel die Servicequalität im Autovermiet- und Leasinggeschäft beeinträchtigt werden. Sixt beugt diesen Risiken durch verstärktes Engagement in Aus- und Fortbildung, durch die Verankerung der Personalförderung in der Unternehmenskultur sowie durch den Einsatz von Anreizsystemen vor.

Strategische Partnerschaften und Kooperationen mit Fluggesellschaften, Hotelketten und anderen wichtigen Anbietern aus der Mobilitäts- und Touristikbranche sind von wesentlicher Bedeutung für den Erfolg der Sixt-Gruppe. Die Verträge mit diesen Partnern beinhalten häufig kurze Kündigungsfristen und sind, abgesehen von wenigen Ausnahmen, nicht exklusiv. Deshalb kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Veränderungen der Marktbedingungen sowie der Marketing- oder Geschäftsstrategien der Partner bestehende Kooperationen gekündigt oder nicht ausgebaut werden. Jedoch bestehen zahlreiche dieser Partnerschaften bereits seit vielen Jahren und sind vom Willen zu einer langfristigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit geprägt.

9. Angaben gemäß § 289 Absatz 5 HGB

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und Risikomanagementsystem des Konzerns beinhaltet organisatorische Regelungen und fachliche Vorgaben zur Risikosteuerung in der Rechnungslegung. Wesentliche Elemente sind dabei die klare und sachgerechte Funktionstrennung in der Vorstands- bzw. Führungsverantwortung einschließlich der Managementkontrollprozesse, die zentrale Rechnungslegungs- und Berichtsorganisation für alle in den Konzern einbezogenen Gesellschaften, fachspezifische Vorgaben in Richtlinien und Handbüchern, die Erfassung von Geschäftsvorfällen im sogenannten „Vier-Augen-Prinzip“, die Implementierung von Qualitätssicherungsprozessen durch die Innenrevision und externe Prüfungshandlungen bzw. Beratungen, systemtechnische Sicherungsmaßnahmen, manuelle Kontrollprozesse und der regelmäßige Abgleich mit Planungs- und Controllingprozessen in Form von Soll-Ist-Vergleichen und Abweichungsanalysen. Zur Gewährleistung der Datensicherheit sind in den verwendeten rechnungslegungsbezogenen Systemen Zugangsbeschränkungen und Zugriffsregelungen hinterlegt. Die Mitarbeiter werden über Datenschutzregelungen entsprechend informiert und geschult. Allgemeine Verhaltensvorschriften für Mitarbeiter im Hinblick auf finanztechnische Sachverhalte sind zusätzlich im „Code of Conduct“ geregelt. Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss und den Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte der Gesellschaft und erörtert diese mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sind damit insgesamt in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden.

D. Prognosebericht

1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Übereinstimmend gehen Konjunkturoperaten von einer Abkühlung der Weltwirtschaft im Jahr 2012 aus. Im Verlauf des zweiten Halbjahres 2011 wurden die gesamtwirtschaftlichen Projektionen ausnahmslos nach unten korrigiert, insbesondere für die Euro-Zone. Die Gefahr des Abgleitens der Weltwirtschaft in eine Rezession sehen die Experten jedoch nicht.

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) sieht neben der nach wie vor herrschenden Staatsschuldenkrise in Europa und den daraus resultierenden Vertrauensverlusten von Unternehmen, Verbrauchern und Anlegern weitere relevante Krisenfaktoren: die nach wie vor verhaltene Konjunktur in den ebenfalls hochverschuldeten USA, die Notwendigkeit in vielen Schwellenländern, die richtige Balance zwischen kurzfristigem Wirtschaftsboom und langfristiger Stabilität zu finden, sowie wachsende protektionistische Tendenzen. Vor diesem Hintergrund geht das IfW von einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 3,4 % im Jahr 2012 aus.

Für das Euro-Währungsgebiet schwankten die Projektionen für das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) 2012 in einer Bandbreite von -0,4 und +1,0 %. Die Entwicklung innerhalb des Währungsraumes wird demnach weiterhin sehr heterogen sein: Zumindest weite Teile der Euro-Zone, darunter große Volkswirtschaften wie Spanien, Italien oder Frankreich, wurden am Jahreswechsel 2011/2012 am Rande einer Rezession gesehen. Dagegen dominierte in Deutschland der Optimismus, sich auch im Jahr 2012 positiv von den Nachbarländern abzuheben. Dabei deuteten die Stimmungsindikatoren auf eine Grundzuversicht der deutschen Unternehmen hin. Einer Ende 2011 vorgenommenen Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) zufolge erwarteten von 46 befragten Wirtschaftsverbänden immerhin 26 höhere Umsätze ihrer Mitglieder, 29 Verbände sahen ein zumindest gleichbleibendes Investitionsvolumen.

Die Prognosen für das reale Wachstum des deutschen BIP im Jahr 2012 lagen im Mittel bei 0,5 %. Die Deutsche Bundesbank sah dabei die Chance, dass die deutsche Wirtschaft, unter der Voraussetzung einer allmählich nachlassenden Verunsicherung von Investoren und Verbrauchern und befördert von der extensiven Geldpolitik und einer wieder stärker wachsenden Weltwirtschaft, im Verlauf des Jahres 2012 auf einen soliden Wachstumspfad zurückkehren könnte.

Quellen:

Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel Weltkonjunktur mit geringer Dynamik, Medieninformation 20. Dezember 2011
Europäische Zentralbank (EZB) Monatsbericht Dezember 2011
Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Dezember 2011
Börsen-Zeitung, 4. Januar 2012
Institut der deutschen Wirtschaft (IW) IW-Verbandsbefragung 2012, Pressemitteilung vom 27. Dezember 2011

2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

2.1 Autovermietung

Der Vorstand geht aufgrund der von Wirtschaftsexperten allgemein erwarteten Eintrübung der Konjunktur im Jahr 2012 von erschwerten Rahmenbedingungen für die Autovermietung aus. In Deutschland, dem wichtigsten europäischen Vermietmarkt, nahm die Reisetätigkeit nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) im Jahr 2011 zwar insgesamt zu. Doch gingen die Wachstumsraten im Passagierverkehr an den deutschen Verkehrsflughäfen im Jahresverlauf bereits sukzessive zurück. Anstatt die erwartete Rekordmarke von 200 Millionen Passagieren im Jahr zu übertreffen, wurden im Berichtsjahr ca. 198 Millionen Ein- und Aussteiger an den deutschen Flughäfen registriert. Das ist lediglich ein Zuwachs von rund 3 %.

Sixt geht jedoch weiterhin davon aus, dass Mietwagen als Alternative zu einem eigenen Fahrzeug an Bedeutung gewinnen werden. Gründe sind vor allem steigende Preise etwa für Wartung und Reparaturen, höhere Kfz-Steuern und Kfz-Abgaben, steigende Versicherungsbeiträge und große Wertverluste eines eigenen Pkw. Diese Einflussfaktoren belasten zunehmend die Mobilitätsbudgets der Unternehmen und der Privathaushalte. Deshalb ist Sixt davon überzeugt, dass die klassische Autovermietung, aber auch neue Mobilitätsangebote wie innovatives und hochwertiges Carsharing, wie es Sixt und BMW seit Mitte 2011 mit ihrem Joint-Venture DriveNow anbieten, gegenüber der Anschaffung eines eigenen Fahrzeugs an Attraktivität gewinnen.

Das Unternehmen erwartet, dass die europäische Autovermietbranche ungeachtet der vorübergehenden konjunkturellen Eintrübung langfristig ein Wachstumsmarkt bleiben wird. Großes Wachstumspotenzial sieht Sixt vor allem in den westeuropäischen Kernländern, in denen der Sixt-Marktanteil noch deutlich niedriger ist als in Deutschland. Doch auch Osteuropa sowie die aufstrebenden Volkswirtschaften in Lateinamerika und Asien haben einen wachsenden Bedarf an Mobilitätsdienstleistungen. Die Branchenkonsolidierung zugunsten großer, internationaler Anbieter wird sich nach Einschätzung des Unternehmens fortsetzen, nicht zuletzt als Folge der internationalen Finanzkrise.

2.2 Leasing

Obwohl sich die Wachstumsdynamik im Mobilien-Leasing parallel zur allgemeinen Wirtschaftslage in den letzten Monaten des Jahres 2011 leicht abgeschwächt hatte, rechnet der Branchenverband BDL in Deutschland auch für das Jahr 2012 mit einem weiteren, wenn auch moderaten Wachstum. Nach Einschätzung des BDL wird sich Leasing als Garant für die Investitionsversorgung der mittelständischen Unternehmen beweisen. Es wird als Investitionsform nach der Finanzkrise sogar deutlich häufiger in Betracht gezogen als zuvor, wie auch die Marktstudie „Leasing in Deutschland 2011“ der TNS Infratest Finanzforschung belegt. Der ifo/BDL-Investitionsindikator, der auf den Geschäftslagebeurteilungen der Leasinggesellschaften basiert, deutet ebenfalls auf ein steigendes Investitionsvolumen hin. Der Investitionsindikator prognostiziert für 2012 einen nominalen Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen um etwa 6 % gegenüber 2011.

Die geplante Reform der International Accounting Standards zu Leasingverhältnissen (IAS 17 – Leases) ist weiterhin noch nicht endgültig verabschiedet. Ein erster Änderungsentwurf sorgte für heftige öffentliche Kritik. Im Grundsatz sollen Miet- und Leasingverhältnisse mit den daraus resultierenden Nutzungsrechten und Verpflichtungen künftig in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst werden. Davon betroffen wären auch reine Nutzungsüberlassungen (Operate Leases). Der BDL zweifelt an dem Nutzen dieses Reformvorschlags für die Leasingnehmer. Stattdessen befürchtet er einen erheblichen Zusatzaufwand bei der Bilanzierung.

Angesichts der Vielzahl kritischer Stellungnahmen hat das zuständige International Accounting Standards Board (IASB) den Entwurf noch einmal überarbeitet und will diesen zur erneuten Stellungnahme vorlegen. Die hohe Komplexität des bisherigen Entwurfs wurde teilweise reduziert. Das Risiko, dass sich die Reform negativ auf die Bereitschaft der Unternehmen auswirkt, künftige Investitionen über Leasing zu finanzieren, wird sich nach Ansicht des BDL durch die geplanten Verbesserungen reduzieren.

3. Strategische Schwerpunkte des Sixt-Konzerns

Der Vorstand sieht den Sixt-Konzern strategisch, operativ und finanziell gut aufgestellt, um in den kommenden Jahren in beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing Wachstum zu generieren und die Marktpositionen gegenüber dem Wettbewerb auszubauen. Ziel bleibt es, über dem Marktdurchschnitt zu wachsen und dabei den Auslandsanteil am Geschäftsvolumen weiter zu erhöhen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt im Jahr 2012 den gestiegenen Risikofaktoren für die weltweite Konjunktur. Dazu gehören insbesondere die Staatsschuldenkrise und rezessive Tendenzen in Teilen Europas, die anhaltend schwache Konjunktur in den USA sowie die nach wie vor schwelenden Umbrüche in einem Teil der arabischen Welt. Diese konjunkturellen Unsicherheiten können sich einzeln und kumulativ dämpfend auf die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen und damit auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns auswirken. Deshalb wird Sixt auch weiterhin an seinem Prinzip der vorsichtigen Flottenpolitik festhalten, wobei der Konzern aufgrund flexibler Vereinbarungen mit den Herstellern in der Lage ist, auch kurzfristig auf eine steigende Nachfrage zu reagieren.

Sixt sieht unverändert große Wachstumspotenziale in beiden Geschäftsbereichen. Der künftige Geschäftsverlauf wird dabei durch die weltweit stetig wachsende Nachfrage nach Mobilität sowohl im geschäftlichen wie auch privaten Umfeld begünstigt werden. Gleichwohl geht der Vorstand davon aus, dass Geschäfts- und Privatkunden ihren Mobilitätspartner verstärkt nach Kostenaspekten auswählen werden. Deshalb wird Sixt weiterhin die Botschaft, dass die Dienstleistungen des Unternehmens die Grundlage für Kostentransparenz und eine nachhaltige Senkung der Mobilitätskosten sind, ins Zentrum seiner Kommunikation stellen.

Zugute kommt Sixt bei dem geplanten weiteren Wachstum die sehr solide Kapital- und Finanzierungsbasis des Konzerns, der daraus resultierende große operative und strategische Handlungsspielraum sowie der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Sixt, vor allem in Deutschland.

Sixt wird sich im **Geschäftsbereich Autovermietung** im Jahr 2012 und darüber hinaus vor allem auf folgende Themen fokussieren:

- Die Internationalisierung besitzt für Sixt maßgebliche strategische Bedeutung. Dabei strebt der Konzern langfristig eine deutliche Erhöhung des Auslandsanteils am Vermietumsatz an. Marktanteile von unter 10 % in ausgewählten europäischen Kernländern verdeutlichen, dass sich Sixt außerhalb Deutschlands noch erhebliche Wachstumschancen bieten. Dieses Wachstum kann sowohl aus eigener Kraft als auch durch gezielte Akquisitionen von lokal oder regional operierenden Wettbewerbern erfolgen. Sixt sondiert weiterhin permanent die wichtigsten europäischen Märkte, legt aber strenge Maßstäbe an die Ertragslage, an das Risikoprofil und an die Firmenkultur möglicher Übernahmekandidaten.

- Der Ausbau des weltweiten Franchise-Netzwerks ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der Internationalisierungsstrategie von Sixt. Angesichts der hohen bereits erreichten geografischen Präsenz der Marke Sixt in rund 100 Ländern wird dabei die Steigerung der Marktanteile der Franchisepartner in den bereits bestehenden Märkten im Mittelpunkt stehen. Besonders attraktiv sind für Sixt die großen wirtschaftlichen Wachstumsregionen in Asien-Pazifik, Osteuropa oder Lateinamerika, in denen für die kommenden Jahre eine rapide steigende Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen vorausgesagt wird. Je nach Marktpotenzial und den Anforderungen der Märkte können dabei Vermiet-, Leasing- oder Chauffeur-Dienstleistungen sowie ergänzende Services angeboten werden.
- Das Angebot integrierter Mobilitätsdienstleistungen aus Vermietung und Leasing stellt eine wesentliche Stärke des Konzerns dar. Dieses Angebot wird Sixt – auch international – kontinuierlich ausbauen. Das Ziel besteht darin, Geschäfts- und Firmenkunden Produkte und Services zu bieten, die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Sixt verfolgt hierzu den Ansatz, die Anforderungen jedes Kunden an seine Mobilität zu analysieren und durch kundenspezifisch kombinierte Angebote zu decken. Vermiet- und Leasinglösungen kommen ebenso zum Einsatz wie Carpool-Lösungen oder Carsharing. Ein gutes Beispiel für integrierte Mobilitätsprodukte ist „Sixt unlimited“, das Vielreisenden jederzeit Fahrzeuge in vielen Destinationen Europas gegen eine monatliche Pauschale bietet.
- Die Entwicklung innovativer Mobilitätsangebote als Reaktion auf das veränderte Mobilitätsverhalten verschiedener Zielgruppen wird auch 2012 im Fokus stehen. Von besonderer Bedeutung ist dabei der nationale wie internationale Ausbau des mit dem Fahrzeughersteller BMW betriebenen Carsharing-Joint Ventures DriveNow. Das Angebot soll nach und nach in weiteren Großstädten und Metropolen starten und durch zusätzliche Services und Fahrzeugmodelle ergänzt werden. Darüber hinaus zählen zu den innovativen Mobilitätsangeboten von Sixt besonders verbrauchsarme Antriebe sowie alternative Antriebsarten. Der Konzern wird die technologische Entwicklung in diesem Bereich genau beobachten und gegebenenfalls durch Pilotprojekte begleiten.
- Sixt wird den Einsatz neuer Technologien in der Autovermietung im Sinne der konsequenten Innovationsorientierung des Konzerns fortsetzen. Dazu gehören Online- und Mobile-Lösungen bei der Abwicklung des Vermietprozesses, wie sie zum Beispiel bereits für Smartphones und Tablet-PCs bestehen. Darüber hinaus wird das Internet nicht nur als Vertriebskanal, sondern auch als Werbemedium und über soziale Netzwerke wie Facebook als Kommunikationskanal in den kommenden Jahren eine wachsende Rolle spielen.

Sixt wird sich im **Geschäftsbereich Leasing** im Jahr 2012 und darüber hinaus vor allem auf folgende Themen fokussieren:

- Der Ausbau hochwertiger Produkte und Dienstleistungen im Flottenmanagement für Unternehmen wird ein wesentlicher strategischer Schwerpunkt von Sixt Leasing bleiben. Ziel ist es, die Transparenz bei den Mobilitätskosten zu erhöhen und diese durch ein umfassendes Kostenmanagement zu reduzieren. Wichtige Instrumente sind dabei onlinebasierte Reportingtools wie „Fleet Intelligence“, die sämtliche Fuhrparkinformationen von der gesamten Flotte bis hin zu einzelnen Leasingverträgen liefern und somit eine wichtige Grundlage für eine effiziente Flottensteuerung darstellen. Es ist geplant, diese Reportingtools kontinuierlich entsprechend den Kundenbedürfnissen weiterzuentwickeln.
- Einen wichtigen Stellenwert nimmt im Zusammenhang mit einem kompetenten Flottenmanagement das Angebot von Sixt Mobility Consulting ein. Dabei handelt es sich um eine Gesellschaft, die Kunden hersteller- und leasinggeberunabhängig in allen Fragen rund um das Flottenmanagement berät. Sixt Mobility Consulting wird ihre Services permanent weiterentwickeln und den Kundenstamm ausbauen.
- Sixt wird gezielt integrierte Autovermiet- und Leasingangebote entwickeln, um eine besondere Stärke des Konzerns intensiver als bisher zu nutzen. Bisher ist Sixt der einzige internationale Mobilitätsdienstleister, der zu dieser Verzahnung in der Lage ist. Insbesondere Geschäfts- und Firmenkunden können somit auf deren individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen nutzen.
- Die Expansion im Ausland durch eigene Aktivitäten oder via Franchisenehmer gehört unverändert zu den wichtigen strategischen Zielen des Geschäftsbereichs. Um die Markterschließung zu forcieren, wurden 2011 die Vertriebsstrukturen in Corporate Ländern wie in Österreich oder der Schweiz gestärkt. Zudem nahm der Geschäftsbereich seine Aktivitäten in den Niederlanden auf. Die internationale Expansion im Geschäftsbereich Leasing kann auch durch gezielte Zukäufe von Unternehmen oder Kundenportfolien erfolgen, wobei strenge Maßstäbe hinsichtlich Rentabilität und Risikoprofil angelegt werden.

4. Prognose

Sixt stellt sich für das Geschäftsjahr 2012 auf ein schwierigeres Jahr ein. Gründe sind insbesondere die allgemeinen Erwartungen einer deutlichen Konjunkturabschwächung in Europa sowie gesamtwirtschaftliche Risiken wie die Staatsschuldenkrise in der Euro-Zone. Diese können sich negativ auf die Reisetätigkeit von Geschäftskunden wie Privatpersonen auswirken sowie das Investitionsverhalten von Leasingkunden beeinflussen. Sixt ist strategisch, operativ und finanziell gut aufgestellt, doch mahnen die genannten Einflussfaktoren zu erhöhter Vorsicht.

Unter der Voraussetzung, dass sich die allgemeinen Konjunkturaussichten in Europa nicht wesentlich weiter verschlechtern, hält der Vorstand ein leichtes Wachstum der Vermietungserlöse im Jahr 2012 für möglich. Auch im langfristiger angelegten Leasinggeschäft bestehen Chancen auf leicht steigende Leasingerlöse. Dabei wird der Grundsatz beibehalten, der Erzielung ausreichender Margen den Vorrang vor Volumenwachstum zu geben.

Sixt wird an seiner Politik der vorsichtigen Flottenplanung festhalten. Jedoch ist mit höheren operativen Fuhrparkkosten zu rechnen. Demgegenüber ist derzeit kein Spielraum für eine nachhaltige Erhöhung der Vermietpreise absehbar.

Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand im Jahr 2012 für den Sixt-Konzern zwar mit einer guten Ertragslage und einer zufriedenstellenden Eigenkapitalrendite. Er geht aber davon aus, dass es schwer werden wird, das sehr hohe Ergebnisniveau des Jahres 2011 wieder zu erreichen.

Sixt verfolgt unverändert die langfristigen Ziele, in beiden Geschäftsbereichen überproportional zum Markt zu wachsen und nachhaltig eine Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 10 % in der Autovermietung (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs) und von 5 % im Leasinggeschäft (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs) zu erwirtschaften.

E. Abhängigkeitsbericht

Nach § 17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach. Deshalb wird gemäß § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schluss-erklärung des Vorstands enthält:

„Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2011 weder getroffen noch unterlassen.“

F. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist im Geschäftsbericht 2011 des Sixt-Konzerns enthalten und wird im Internet unter <http://ag.sixt.de/investor-relations> allgemein zugänglich gemacht.

G. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2011 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten.

Pullach, 2. März 2012

Der Vorstand

Erich Sixt

Dr. Julian zu Putlitz

Detlev Pätsch

Thorsten Haeser

Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva	31.12.2011		Vorjahr	Passiva	31.12.2011		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital	129.153.792		64.576.896
Grundstücke und Bauten		468.102	468.102	Nennbetrag eigener Anteile	<u>-4.684.352</u>		<u>-1.555.515</u>
					124.469.440		63.021.381
II. Finanzanlagen				II. Kapitalrücklage		194.194.456	194.194.456
Anteile an verbundenen Unternehmen		165.870.394	162.851.045				
B. UMLAUFVERMÖGEN				III. Gewinnrücklagen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Andere Gewinnrücklagen	106.103.041		134.479.937
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.287.909.165		1.248.011.943	2. Rücklage für eigene Anteile	<u>-21.325.267</u>		<u>-15.341.151</u>
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	122.811		205.061		84.777.774		119.138.786
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.737.996</u>		<u>3.367.605</u>	IV. Genussrechtskapital		0	50.000.000
		1.292.769.972	1.251.584.609	V. Bilanzgewinn		<u>99.936.656</u>	<u>70.729.323</u>
				- davon Gewinnvortrag EUR 27.168		503.378.326	497.083.946
II. Wertpapiere				B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Wertpapiere		15.015.000	57.287.373	1. Steuerrückstellungen	19.543.195		25.608.796
III. Guthaben bei Kreditinstituten				2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.584.631</u>		<u>4.163.829</u>
		1.576.526	86.004.888			25.127.826	29.772.625
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				C. VERBINDLICHKEITEN			
		808.799	1.152.064	1. Anleihen	550.000.000		550.000.000
				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	258.000.000		394.052.247
				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	71.068.484		67.043.578
				4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>68.934.157</u>		<u>21.395.685</u>
						948.002.641	1.032.491.510
		<u>1.476.508.793</u>	<u>1.559.348.081</u>			<u>1.476.508.793</u>	<u>1.559.348.081</u>

Bilanzvermerke

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften
 EUR 371.267.726 (Vorjahr: EUR 290.282.497)

Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	<u>EUR</u>	2011 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
1. Sonstige betriebliche Erträge		11.518.547	10.450.719
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.934.825		8.710.279
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>397.091</u>		<u>296.114</u>
		11.331.916	9.006.393
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.114.087	5.986.691
4. Erträge aus Beteiligungen		77.688.312	51.876.310
5. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		51.849.185	41.251.869
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		56.867.389	56.358.224
7. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		543.500	327.495
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.975.942	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		51.612.341	47.202.100
10. Vergütungen für Genussrechtskapital		<u>4.525.000</u>	<u>6.624.097</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		122.820.647	90.790.346
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		22.909.866	20.097.679
13. Sonstige Steuern		1.293	820
14. Jahresüberschuss		99.909.488	70.691.847
15. Gewinnvortrag		<u>27.168</u>	<u>37.476</u>
16. Bilanzgewinn		<u><u>99.936.656</u></u>	<u><u>70.729.323</u></u>

Sixt Aktiengesellschaft, Pullach
Anhang
für das Geschäftsjahr 2011

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB auf.

Die Bilanz wurde entsprechend dem Gliederungsschema des § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Vorjahreszahlen haben wir gegenübergestellt.

Bei Wahlrechten wurden zur Wahrung der Übersichtlichkeit die Angaben im Anhang gemacht.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung wurde unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB vorgenommen.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden linear nach Maßgabe der zugrunde liegenden Vertragslaufzeit aufgelöst.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Aufwendungen** und **Erträge** sind periodengerecht erfasst.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen werden mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert. Im Übrigen werden Beteiligungserträge mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

2.2 Fremdwährungsumrechnung

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Buchungstag oder dem niedrigeren bzw. höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

3. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

3.1. Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in nachfolgendem Anlagenspiegel dargestellt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen und Zinsabgrenzungen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft mit TEUR 747 (Vj. TEUR 1.067) überwiegend Damna aus begebenen Schuldverschreibungen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in:

	Stückaktien	Anteil am Grundkapital in EUR
Stammaktien	32.944.400	84.337.664
Stimmrechtlose Vorzugsaktien	17.506.300	44.816.128
Stand 31. Dezember 2011	50.450.700	129.153.792
– davon Eigene Anteile	-1.829.825	-4.684.352

Aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2011 erfolgte eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1. Dazu erfolgte die Umwandlung von EUR 64.576.896 Gewinnrücklagen in Grundkapital, so dass sich per 31. Dezember 2011 ein Grundkapital von EUR 129.153.792 ergibt. Bei einem unveränderten Grundkapital von EUR 2,56 je Aktie erfolgte die Ausgabe von einer auf den Namen lautenden Stückaktie, von 16.472.199 auf den Inhaber lautenden Stückaktien und von 8.753.150 auf den Inhaber lautenden stimmrechtslosen Vorzugsaktien.

Die Stammaktien lauten mit Ausnahme von zwei Namensaktien auf den Inhaber, die Vorzugsaktien sind ausnahmslos Inhaberaktien. Es handelt es sich bei beiden Aktiengattungen um nennwertlose Stückaktien. Die Vorzugsaktien berechtigen zum Erhalt einer um EUR 0,02 höheren Dividende je Aktie als die Stammaktien, mindestens jedoch zu einer Dividende von EUR 0,05 je Aktie aus dem jährlichen Bilanzgewinn. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Eigene Anteile

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 16. Juni 2015 nach näherer Maßgabe der Beschlussvorlage eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Der Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Der Vorstand hat am 19. August 2010 nach zuvor erteilter Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die Ermächtigung auszuüben und eigene Stamm- und Vorzugsaktien im Gegenwert von insgesamt bis zu TEUR 20.000 (ohne Erwerbsnebenkosten) über die Börse zu erwerben.

Weiterhin hat der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft am 10. Oktober 2011 nach zuvor erteilter Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die genannte Ermächtigung ein weiteres Mal auszuüben und bis zu 1.116.120 eigene Stamm- und Vorzugsaktien im Gegenwert von insgesamt maximal Mio. Euro 20 (ohne Erwerbsnebenkosten) über die Börse zu erwerben.

Mit diesem Beschluss ist das Volumen vorstehender Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vollständig ausgeschöpft.

Die Rückkäufe erfolgten zum Zweck der Herabsetzung des Kapitals durch Einziehung der eigenen Anteile.

Bis zum 31. Dezember 2011 wurden im Rahmen der beiden Vorstandsbeschlüsse insgesamt 1.343.337 Stammaktien mit einem Kaufpreis von TEUR 20.452 und 486.488 Vorzugsaktien mit einem Kaufpreis von TEUR 5.558 erworben. Das entspricht rund TEUR 4.684 oder 7,3 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung. Das Rückkaufprogramm war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht vollständig beendet. Die eigenen Anteile sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht eingezogen.

Der Ausweis der erworbenen eigenen Anteile in der Bilanz erfolgt gemäß § 272 Abs. 1a HGB. Der Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile (TEUR 4.684) wird in einer Vorspalte vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Differenzbetrag zwischen dem vom gezeichneten Kapital abgesetzten Betrag und dem Kaufpreis der eigenen Anteile wird mit den frei verfügbaren Gewinnrücklagen verrechnet.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu TEUR 12.752 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen, soweit das Bezugsrecht nicht aus den nachfolgenden Gründen ausgeschlossen wird. Die Aktien können dabei auch von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiengattungen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen; auch in diesem Fall ist der Vorstand zu einem weitergehenden Bezugsrechtausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

a) um Spitzenbeträge unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu verwerten;

b) wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der betreffenden Gattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung überschreiten (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);

c) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- und/oder Wandlungsrechten (Options-/Wandelgenussscheinen, Optionsschuldverschreibungen bzw. Wandelschuldverschreibungen) ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustehen würde; sowie

d) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktiengabe festzulegen. Die neuen Aktien können dabei vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist. Soweit eine solche Bestimmung nicht getroffen wird, nehmen die neuen Aktien von Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe am Gewinn teil.

Genussscheine

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2003 war der Vorstand befugt, nach näherer Maßgabe der Ermächtigung bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Genussscheine, Options- oder Wandelgenussscheine und Options- oder Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Der Gesamtbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Genussscheine, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen durfte insgesamt Mio. EUR 250 nicht übersteigen.

Gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung hat der Vorstand am 20. September 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, von der Ermächtigung Gebrauch zu machen und Genussscheine im Nennbetrag von bis zu Mio. EUR 100 mit einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 9,05 % auszugeben und die Genussscheine den Stamm- und Vorzugsaktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts zum Bezug anzubieten. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber. Die Anzahl der Genussscheine beträgt 1.000.000. Der Nennbetrag der untereinander gleichberechtigten Genussscheine beträgt anfänglich EUR 100 und hat in Höhe eines Teilnennbetrags von EUR 50 (1. Teiltranche) eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009 und in Höhe eines weiteren Teilnennbetrags von EUR 50 (2. Teiltranche) eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011. Jeder Genussschein gewährt einen dem Gewinnanteil der Aktionäre vorgehenden Anspruch auf Gewinnausschüttung, der nachrangig nach allen anderen Gläubigern, soweit deren Ansprüche nicht im gleichen oder im Rang nach den Genussscheinen stehen, für das unmittelbar abgelaufene Geschäftsjahr bedient wird sowie, vorbehaltlich der Regelungen über die Verlustteilnahme, den Anspruch auf Zahlung des Teilnennbetrags in Höhe von EUR 50 zum 31. Dezember 2009 und des Teilnennbetrags in Höhe von EUR 50 zum 31. Dezember 2011.

Die Rückzahlung der am 31. Dezember 2009 ausgelaufenen 1. Teiltranche (insgesamt TEUR 50.000) der Genussscheine erfolgte planmäßig im Anschluss an die Hauptversammlung am 17. Juni 2010.

Die Rückzahlung der am 31. Dezember 2011 ausgelaufenen 2. Teiltranche (insgesamt TEUR 50.000) der Genussscheine erfolgt planmäßig im Anschluss an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2011. Per 31. Dezember 2011 wurde der Betrag von TEUR 50.000 daher in die Sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

Das Genussrechtskapital nimmt durch Verrechnung des Rückzahlungsanspruchs an Verlusten der Gesellschaft teil, soweit diese die frei verfügbaren Kapital- und Gewinnrücklagen übersteigen. Die Verlustteilnahme ist begrenzt durch die Höhe des Genussrechtskapitals. Der Anspruch auf die Gewinnausschüttung besteht nur in der Höhe des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzüglich etwaiger Gewinnvorräte und frei verfügbarer Kapital- und Gewinnrücklagen, gemindert um Verlustvorräte, die Zuführung zur gesetzlichen Rücklage sowie die Zuführung zur Rücklage für eigene Anteile. Der ausschüttungsfähige Gewinn ist auf der Grundlage des nach den Vorschriften des HGB (oder an ihre Stelle tretende zwingend für den Einzelabschluss der Gesellschaft anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften) und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) aufgestellten und geprüften Einzelabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft zu ermitteln. Besteht nach vollständiger Verrechnung eines Jahresfehlbetrags mit den frei verfügbaren Kapital- und Gewinnrücklagen ein Verlust, so nehmen die Genussscheine an diesem Verlust im Verhältnis der jeweiligen Nennbeträge der Genussscheine zu dem in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesenen gezeichneten Kapital zuzüglich gesetzlicher Rücklagen durch Verminderung des Rückzahlungsanspruchs, begrenzt auf die Höhe ihres Genussrechtskapitals, teil. Im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Sixt Aktiengesellschaft werden die Genussscheine nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern sowie nach allen nachrangigen Gläubigern, deren Ansprüche als Fremdkapital ausgewiesen, jedoch vorrangig vor weiteren nachrangigen Gläubigern, deren Ansprüche in der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (oder an ihre Stelle tretende zwingend für den Einzelabschluss der Gesellschaft anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften) aufgestellten Bilanz der Sixt Aktiengesellschaft als Eigenkapital ausgewiesen sind und vorrangig vor den Ansprüchen der Aktionäre bedient. Die Genussscheine gewähren keinen Anteil am Liquidationserlös.

Gewinnrücklagen

	<u>TEUR</u>
Gewinnrücklagen	106.103
Rücklage für eigene Anteile	<u>-21.325</u>
Stand 31. Dezember 2011	<u><u>84.778</u></u>

Mitteilung über Beteiligungen nach § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Die Artisan Partners Limited Partnership, Milwaukee, Wisconsin, USA, hat der Gesellschaft am 4. März 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Artisan Partners Limited Partnership an der Sixt Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 1, 82049 Pullach, Deutschland, die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,001 % (494.402 Anteile) beträgt.

Am 14. April 2011 hat die Artisan Partners Limited Partnership, Milwaukee, Wisconsin, USA, der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Artisan Partners Limited Partnership an der Sixt Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 1, 82049 Pullach, Deutschland, die Schwelle von 3 % wieder unterschritten hat und nun 2,98 % (490.155 Anteile) beträgt.

Die Stimmrechte werden der Artisan Partners Limited Partnership gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1 Nr. 6 WpHG bzw. der Artisan Investments GP LLC, der Artisan Partners Holdings LP, der Artisan Investment Corporation, der ZFIC Inc., Mr. Andrew A. Ziegler and Ms. Carlene M. Ziegler jeweils gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit den Sätzen 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Personalkostenrückstellungen.

Die Fristigkeit der **Verbindlichkeiten** ist in nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen hauptsächlich Zinsabgrenzungen und Steuerverbindlichkeiten.

Bewertungseinheiten

Am Bilanzstichtag bestehen Zinssatzswaps (sog. Receiver-Swaps) über Bezugsbeträge von insgesamt TEUR 200.000 mit einer maximalen Laufzeit bis zum 6. November 2016. Ziel dieser Zinssatzswaps (Sicherungsgeschäfte) ist die Absicherung von Marktpreisrisiken korrespondierender Grundgeschäfte.

Der Zeitwert der Zinssatzswaps am Abschlussstichtag beträgt TEUR -4.900; die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte auf der Grundlage marktgerechter Zinsstrukturkurven; er ist im Einzelnen durch Bankbestätigung nachgewiesen.

Die Zinssatzswaps bilden mit unter den Anleihen ausgewiesenen Schuldverschreibungen Bewertungseinheiten. Aufgrund des Sicherungscharakters wird der negative Zeitwert der Zinssatzswaps nicht bilanziert. Der Ausgleich der – im Zusammenhang mit Zinsschwankungen verursachten – gegenläufigen Wertänderungen von Sicherungs- und Grundgeschäften findet über die Laufzeit der Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen planmäßig bis zum 6. November 2016 statt.

Latente Steuern

Latente Steuern am Bilanzstichtag ergeben sich sowohl unmittelbar bei der Sixt Aktiengesellschaft als auch mittelbar über die einzelnen Organgesellschaften für die Sixt AG als Organträger. Die latenten Steuern sind dabei insbesondere durch temporäre Differenzen zu den steuerlichen Wertansätzen im Bereich der Rückstellungen, im Bereich des Leasing- und Vermietvermögens sowie bei Anteilen an Personengesellschaften verursacht.

Die resultierenden aktiven und passiven latenten Steuern werden für die Jahresabschlusserstellung saldiert. Hinsichtlich des sich insgesamt ergebenden aktiven Überhangs wird vom Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten insbesondere konzerninterne Kostenweiterbelastungen. In Höhe von TEUR 2.070 (Vj. TEUR 0) resultieren sie aus der Währungsumrechnung und in Höhe von TEUR 100 (Vj. TEUR 789) aus der Auflösung von Rückstellungen.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind unter anderem Beratungsaufwendungen, Wertberichtigungen, Versicherungen und Jahresabschlusskosten ausgewiesen. In Höhe von TEUR 2.202 (Vj. TEUR 0) resultieren die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 73.983 (Vj. TEUR 49.581) sowie sämtliche **Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen** betreffen verbundene Unternehmen.

In der Position **sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** sind Zinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 46.418 (Vj. TEUR 44.640) enthalten.

Die Position **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** beinhaltet Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.802 (Vj. TEUR 1.100).

Aufwendungen oder Erträge aus Währungsumrechnung bzw. Abzinsung sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen in Höhe von TEUR -525 (Vj. TEUR 2.520) Vorjahre.

3.3 Anlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2011	Zugänge	Abgänge	Endstand 31.12.2011	Abschreibungen kumuliert	Buchwerte 31.12.2011	Buchwerte Vorjahr	Abschreibungen im Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten	1.046.061	0	0	1.046.061	577.959	468.102	468.102	0
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	0	0	0	0	0	0
	1.046.061	0	0	1.046.061	577.959	468.102	468.102	0
II. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	162.851.045	3.037.500	18.151	165.870.394	0	165.870.394	162.851.045	0
2. Beteiligungen	9.058.417	0	0	9.058.417	9.058.417	0	0	0
	171.909.462	3.037.500	18.151	174.928.811	9.058.417	165.870.394	162.851.045	0
Summe Anlagevermögen	172.955.523	3.037.500	18.151	175.974.872	9.636.376	166.338.496	163.319.147	0

3.4 Verbindlichkeitspiegel

Stand 31. Dezember 2011

Bilanz	Restlaufzeit		zwischen ein und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	gesichert durch Pfand- und ähnliche Rechte	Art der Sicherheit
	Passivseite	bis zu einem Jahr				
	allgemein	davon aus Steuern				
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<u>VERBINDLICHKEITEN</u>						
1. Anleihen	550.000.000	300.000.000	250.000.000			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	258.000.000	51.766.667	206.233.333			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	71.068.483	71.068.483				
4. Sonstige Verbindlichkeiten	68.934.158	66.590.158	289.088	2.344.000		
	948.002.641	489.425.308	289.088	458.577.333		

3.4 Verbindlichkeitspiegel

Stand 31. Dezember 2010

Bilanz Passivseite	Restlaufzeit		zwischen ein und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	gesichert durch Pfand- und ähnliche Rechte	Art der Sicherheit
	bis zu einem Jahr allgemein	davon aus Steuern				
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<u>VERBINDLICHKEITEN</u>						
1. Anleihen	550.000.000		300.000.000	250.000.000		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	394.052.247	50.052.247	344.000.000			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67.043.578	67.043.578				
4. Sonstige Verbindlichkeiten	21.395.685	19.693.685	1.700.087	1.702.000		
	1.032.491.510	136.789.510	645.702.000	250.000.000		

4. Sonstige Angaben

4.1 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse sind vollständig unter dem Bilanzstrich vermerkt. Sie betreffen übernommene Bürgschaften zu Gunsten verbundener Unternehmen. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den begebenen Sicherheiten besteht nach unserer Einschätzung derzeit nicht.

Zum 31. Dezember 2011 bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

4.2 Organe

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Prof. Dr. Gunter Thielen Vorsitzender Vorsitzender des Vorstands der Bertelsmann Stiftung	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG Aufsichtsrat der Groupe Bruxelles Lambert Aufsichtsrat der Leipziger Messe GmbH
Thierry Antinori Stellvertretender Vorsitzender Bereichsvorstand Marketing und Vertrieb der Deutsche Lufthansa AG	Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH (bis 31. März 2011) Director der SN Airholding SA/NV (bis 31. März 2011)
Ralf Teckentrup Vorstand der Thomas Cook AG	Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Thomas Cook Airlines Belgium
Vorstand	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Erich Sixt Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der e-Sixt GmbH & Co. KG
Dr. Julian zu Putlitz	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG Aufsichtsrat der e-Sixt GmbH & Co. KG Präsident des Verwaltungsrats der Sixt AG, Basel
Detlev Pätsch	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG
Thorsten Haeser	Aufsichtsrat der Wiest AG

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft

Konzern	TEUR	TEUR
	2011	2010
Aufsichtsratsbezüge	200	200
Gesamtbezüge des Vorstands	8.860	7.235
davon variable Bezüge	2.521	1.687

Die Gesamtbezüge des Vorstands beinhalten den Zeitwert am Begebungstichtag von im Geschäftsjahr 2011 an Mitglieder des Vorstands im Rahmen des Matching Stock Programms gewährten Phantom Stock Optionen in Höhe von TEUR 1.093 (Vj. TEUR 1.290) sowie den Ausübungsgewinn aus der Ausübung von gewährten Phantom Stock Optionen im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 623. Nach Versteuerung des Ausübungsgewinns wurden daraus 23.828 Vorzugsaktien zugeteilt.

Die Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 hat gemäß § 286 Abs. 5 HGB beschlossen, dass bei der Aufstellung von Jahres- und Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft die gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB und gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB verlangten Angaben im Anhang zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2010 und die weiteren vier folgenden Geschäftsjahre unterbleiben.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms „Matching Stock Programm“ waren am Ende des Berichtsjahres Mitgliedern des Aufsichtsrats keine und Mitgliedern des Vorstands, basierend auf ihrer Eigeninvestition, 23.520 (Vj. 20.580) MSP-Aktien zugeteilt, die in einer (jährlichen) Tranche zum Bezug von 329.280 (Vj. 288.120 adjustiert) Phantom Stock Optionen und insgesamt, je nach Teilnahmzeitpunkt am Programm, in noch nicht ausgeübten bis zu drei Tranchen zum Bezug von 836.920 (Vj. 905.520 adjustiert) Phantom Stock Optionen nach den Bedingungen des MSP berechtigen.

Versorgungszusagen für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands existieren nicht.

4.3 Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2011 wurden 29 (Vj. 24) Angestellte beschäftigt.

4.4 Honorar des Abschlussprüfers

Bezüglich der Honorare des Abschlussprüfers verweisen wir auf den Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2011.

4.5 Anteilsbesitz

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

4.6 Konzernabschluss

Die Sixt Aktiengesellschaft ist Mutterunternehmen in Sinne von § 290 Abs. 1 HGB. Gemäß der Verpflichtung des § 315a HGB stellt sie einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, auf.

4.7 Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, hielt per 31. Dezember 2011 unverändert 18.711.822 Stück der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft. Dies entspricht nach Anpassung infolge der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln dem Stand zum Vorjahresstichtag.

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) ergibt sich eine Offenlegungspflicht für Transaktionen mit Aktien oder Finanzinstrumenten, die sich auf Aktien beziehen, in Höhe von mehr als 5.000 Euro. Der Sixt Aktiengesellschaft lagen keine Meldungen gemäß § 15a WpHG durch den in dieser Vorschrift genannten Personenkreis vor.

4.8 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Jahresabschluss der Sixt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2011 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 99.936.656 aus. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Gesellschaft vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von EUR 0,60 und einer Bonusdividende von EUR 0,15 je dividendenberechtigte Stammaktie	EUR 23.700.797
Zahlung einer Dividende von EUR 0,62 und einer Bonusdividende von EUR 0,15 je dividendenberechtigte Vorzugsaktie	EUR 13.105.255
Einstellung in die anderen Rücklagen	EUR 63.000.000
Vortrag auf neue Rechnung	EUR 130.604

Der Dividendenvorschlag, der bei Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 vorhandenen eigenen Aktien, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, zu einer Ausschüttungssumme von 36.806.052 Euro führen würde, trägt der Ertragsentwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr angemessen Rechnung und führt überdies zu einer weiteren Stärkung der Eigenmittel. Da zum Bilanzstichtag ein laufendes Aktienrückkaufprogramm noch nicht beendet war, werden sich die angegebene Gesamtausschüttung und der Vortrag auf neue Rechnung infolge des höheren Bestandes an eigenen Anteilen bis zum Tag der tatsächlichen Ausschüttung noch verändern.

4.9 Entschensklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene jährliche Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet werden, wurde im Geschäftsjahr abgegeben und auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft (www.sixt.de) den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Pullach, 2. März 2012

Der Vorstand:

Erich Sixt

Dr. Julian zu Putlitz

Detlev Pätsch

Thorsten Haeser

Anlage zum Anhang

Liste des Anteilsbesitzes der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, per 31. Dezember 2011

Name	Sitz	Eigenkapital	Kapitalanteil in %	Jahresergebnis
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	54.206 EUR	100,0%	5.171 EUR
Sixt GmbH	Leipzig	206.446 EUR	100,0%	-3.977 EUR
Sixt Leasing (UK) Ltd.	Chesterfield	2 GBP	100,0%	0 GBP
Sixt Holiday Cars GmbH 1)	Pullach	25.565 EUR	100,0%	831 EUR
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	49.072 EUR	97,0%	-1.285 EUR
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	37.218 EUR	100,0%	2.112 EUR
Sixt Sud SARL	Paris	49.618 EUR	100,0%	9.702 EUR
Sixti SARL	Courbevoie	28.531 EUR	100,0%	6.288 EUR
Sixt Franchise SARL	Paris	55.557 EUR	100,0%	10.002 EUR
Sixt Aéroport SARL	Paris	21.250 EUR	100,0%	8.232 EUR
UNITED Rentalsystem SARL	Paris	54.402 EUR	100,0%	10.615 EUR
Sixt Nord SARL	Paris	9.543 EUR	100,0%	2.501 EUR
SIXT Executive France SARL	Paris	15.195 EUR	100,0%	8.195 EUR
Sixt Autoland GmbH 3)	Garching	22.816 EUR	100,0%	40 EUR
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	40.017 EUR	100,0%	2.290 EUR
Sixt Franchise GmbH	Pullach	21.997 EUR	100,0%	1.576 EUR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Sita Immobilien KG	Pullach	15.348 EUR	100,0%	2.338 EUR
Sixti GmbH 1)	Pullach	25.000 EUR	100,0%	5.882 EUR
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	106.100 EUR	100,0%	12.216 EUR
Sixt Executive GmbH	Pullach	70.915 EUR	100,0%	2.466 EUR
Sixt Allgemeine Leasing (Schweiz) AG	Basel	57.216 CHF	100,0%	-1.061 CHF
Sixt Asia Pacific Pte Ltd.	Singapur	333.248 SGD	100,0%	59.319 SGD
Sixt International Holding GmbH	Pullach	10.237 EUR	100,0%	-4.041 EUR
SIXT S.a.r.l.	Luxemburg	275.249 EUR	100,0%	224.769 EUR
Stockflock GmbH	Pullach	-1.300.562 EUR	100,0%	-5.423 EUR
Kud.am GmbH	Berlin	-62.806 EUR	100,0%	-108.677 EUR
Get Your Car GmbH 2)	Pullach	100.000 EUR	100,0%	1.600 EUR
Preis24.de GmbH	Pullach	-1.383.357 EUR	61,5%	-1.425.109 EUR
MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG	Datteln	252.563 EUR	95,0%	3.900.458 EUR
Sixt S.A.R.L.	Monaco	82.259 EUR	99,9%	163.615 EUR
DriveNow Verwaltungs GmbH	München	26.381 EUR	50,0%	1.381 EUR
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH	München	429.428 EUR	50,0%	79.428 EUR
Sixt VIP Services GmbH	Pullach	334.232 EUR	100,0%	8.458 EUR
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	Taufkirchen	409.196 EUR	100,0%	168.507 EUR
Sixt Leasing AG 4)	Pullach	17.923.919 EUR	100,0%	47.226.764 EUR
Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co.KGaA	Pullach	-12.363 EUR	100,0%	-8.656 EUR
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	Pullach	25.450.255 EUR	100,0%	73.951.514 EUR
Sixt Reservierungs- und Vertriebs-GmbH 2)	Rostock	25.565 EUR	100,0%	74.104 EUR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Alpha Immobilien KG	Pullach	-888.284 EUR	100,0%	-61.330 EUR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Delta Immobilien KG	Pullach	-958.732 EUR	100,0%	-1.533.685 EUR
Sixt SAS	Paris	15.599.218 EUR	100,0%	4.612.463 EUR
Sixt Plc	Chesterfield	1.885.074 GBP	100,0%	0 GBP
Sixt G.m.b.H.	Vösendorf	17.310.057 EUR	100,0%	3.318.856 EUR
Sixt AG	Basel	5.617.260 CHF	100,0%	-33.200 CHF
Sixt Leasing (Schweiz) AG	Basel	9.760.632 CHF	100,0%	1.118.182 CHF
Sixt B.V.	Hoofddorp	14.513.090 EUR	100,0%	2.923.992 EUR
Sixt Leasing B.V.	Hoofddorp	-533.676 EUR	100,0%	-551.470 EUR
United Kenning Rental Group Ltd.	Chesterfield	34.238.135 GBP	100,0%	-63.470 GBP
Sixt Kenning Ltd.	Chesterfield	10.471.157 GBP	100,0%	2.793.801 GBP
Sixt Insurance Services PCC Ltd.	St. Peter Port	-189.132 GBP	100,0%	-356.553 GBP
United Rental Group Ltd.	Chesterfield	9.404.892 GBP	100,0%	5.158.391 GBP
Europa Service Car Ltd.	Chesterfield	3.391.793 GBP	100,0%	384.629 GBP
e-Sixt GmbH & Co. KG	Pullach	51.204.369 EUR	97,1%	-325.493 EUR
Sixt Leasing G.m.b.H.	Vösendorf	-2.541.123 EUR	100,0%	446.467 EUR
Sixt Location Longue Durée SARL	Paris	1.437.572 EUR	100,0%	446.772 EUR
Sigma Grundstücks- und Verw.GmbH & Co.Immobilien KG	Pullach	167.846 EUR	94,3%	-96.109 EUR
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH	Pullach	536.266 EUR	100,0%	-73.997 EUR
Sixt European Holding GmbH & Co.KG	Pullach	48.027.736 EUR	100,0%	73.837.878 EUR
Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG	Pullach	50.353.382 EUR	100,0%	-13.447 EUR
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Pullach	349.824 EUR	100,0%	-4.892 EUR
Sixt Holiday-Cars AG	Basel	337.961 CHF	97,0%	252.756 CHF
Akrimo GmbH & Co.KG	Pullach	24.376 EUR	94,6%	-135 EUR
Sixt Belgium BVBA	Zaventem	5.588.125 EUR	100,0%	2.043.982 EUR
Sixt RENT A CAR S.L.	Palma de Mallorca	7.593.409 EUR	100,0%	4.030.701 EUR
Sixt rent-a-car AG	Basel	24.689.128 CHF	100,0%	4.912.132 CHF
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Gamma Immobilien KG	Pullach	-659.320 EUR	100,0%	-246.621 EUR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Epsilon Immobilien KG	Pullach	-288.855 EUR	100,0%	23.182 EUR
Sixt Finance GmbH 4)	Pullach	100.043.650 EUR	100,0%	4.622.420 EUR
autohaus24 GmbH	Pullach	-608.618 EUR	80,1%	-1.832.396 EUR
Sixt e-ventures GmbH	Pullach	-626.996 EUR	100,0%	-331.178 EUR
Sixt Transatlantik GmbH 4)	Pullach	24.472 EUR	100,0%	-1.975.942 EUR
United rentalsystem GmbH	Pullach	582.469 EUR	100,0%	190.866 EUR
Sixt Asset & Finance SAS	Avrigny	6.208.534 EUR	100,0%	-17.386 EUR
Sixt Mobility Consulting GmbH	Pullach	-419.661 EUR	100,0%	-444.661 EUR
Sixt Rent A Car, LLC	Delaware	18.688.723 USD	100,0%	-5.491.277 USD
DriveNow GmbH & Co. KG	München	2.683.558 EUR	50,0%	-3.316.442 EUR

- 1) Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach
- 2) Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach
- 3) Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt Leasing AG, Pullach
- 4) Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 5. März 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Löffler)
Wirtschaftsprüfer

(Papadatos)
Wirtschaftsprüfer

Versicherung des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

gemäß §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB für das Geschäftsjahr 2011

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sixt Aktiengesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Pullach, 2. März 2012

Der Vorstand

Erich Sixt

Dr. Julian zu Putlitz

Detlev Pätsch

Thorsten Haeser